

Die  
ersten  
drei  
Monate

# Du hast mich berufen

"Ich vergesse, was hinter mir liegt,  
und strecke mich nach dem aus, was vor mir ist.  
Das Ziel vor Augen, jage ich nach dem Siegespreis:  
der himmlischen Berufung,  
die Gott uns in Christus Jesus schenkt."  
(Phil. 3, 13b-14)

"Seht her, nun mache ich etwas Neues.  
Schon kommt es zum Vorschein, merkt ihr es nicht?  
Ja, ich lege einen Weg an durch die Steppe  
und Straßen durch die Wüste."  
(Jes. 43,19)

Thematisches Bibelleseheft

# *Du hast mich berufen*

## *Thematisches Bibelleseheft*

in vier Heften für den geistlichen Reifeprozess von Lesern, die sich ihrer Bekehrung zu Jesus Christus und der Taufe im Heiligen Geist bewusst sind

1. Heft:  
Monate 1 - 3

- 1. ungarische Auflage 1999
- 1. deutsche Auflage 2000
- 1. rumänische Auflage 2001
- 2. ungarische Auflage 2002
- 2. deutsche, ökumenische Auflage 2004
- 2. rumänische, verbesserte Auflage 2004
- 1. deutsche Auflage 2013

Gemeinschaft "St. Philippus" im  
Evangelisationsdienst St. Philippus e.V.  
Guthmannshausen  
2013  
ORADEA-ROMÂNIA

# *Du hast mich berufen*

Mitarbeiter des Heftes:

Árpád Bodza  
Dr. Peter Fischer  
Traudel Fischer

Tamás Somogyi  
Krisztina Takács

Ágnes Koncz (Zeichnungen)

Das Heft wurde aus theologischer Sicht von dem ungarischen Pfarrer  
József Bocsa betreut.

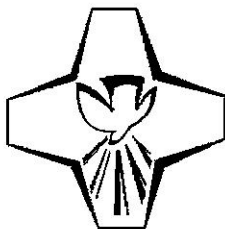
Die Zitate aus der Heiligen Schrift wurden der Einheitsübersetzung  
entnommen. Abweichungen werden in Klammern angegeben.

Deckblattentwurf: István Bicskei  
DTP: [www.b-gs.hu](http://www.b-gs.hu)

Herausgeber, Lieferer: Evangelisationsdienst St. Philippus e.V.,  
Triebsand 180, D-99628 Guthmannshausen,  
Tel.036373/40331; e-mail: [St.Philippus@t-online.de](mailto:St.Philippus@t-online.de);  
verantwortlich für den Inhalt:  
Dr. Peter Fischer

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
Warum lernen wir wöchentlich einen Bibelvers?	7
Wöchentliche Lernverse	9
Einführung	11
1. Woche: Einführung in das Bibellesen	13
2. Woche: Gottes Liebe	19
3. Woche: Sünde	25
4. Woche: Erlösung	31
5. Woche: Glaube und Umkehr	37
6. Woche: Heiliger Geist	43
7. Woche: Gemeinschaft	49
8. Woche: Glaube und Gefühle I	55
9. Woche: Glaube und Gefühle II	61
10. Woche: Identität in Christus	67
11. Woche: Umgang mit unseren Sünden	73
12. Woche: Reflexion - persönlich gestaltete Stille Zeit	79



## Vorwort

Vor 30 Jahren schenkte uns Gott den Beginn der persönlichen Beziehung und Hingabe an Jesus und an den Heiligen Geist. Schon damals hatten wir den Wunsch nach einer praktischen Hilfe zum täglichen Lesen in der Heiligen Schrift. Katholischen Christen hat das II. Vatikanische Konzil tiefere Anregungen gegeben, um im Alltag aus dem Wort Gottes Kraft und Wegweisung zu empfangen. Im deutschsprachigen Raum war uns die "Geistliche Schriftlesung" eine erste gute Hilfe. Doch bald wuchs immer stärker der Wunsch, die Heilige Schrift nicht nur fortlaufend zu lesen. Wir suchten nach einer thematischen Lesung der Bibel als konkrete Hilfe zum geistlichen Wachstum in überschaubaren Schritten.

In der Zwischenzeit konnten wir einerseits im Theologischen Fernstudium Wissen vertiefen und andererseits - und das besonders - in Kursen und Seminaren der Charismatischen Erneuerung mitarbeiten, sie leiten, andere Gläubige zur Mitarbeiterschaft und Leiterschaft durch Gottes Beistand befähigen.

Von daher empfinden wir, dass jetzt der Zeitpunkt gekommen ist, gemeinsam mit Mitarbeitern eine solche praktische Schriftlesung für Zellgruppen auszuarbeiten. Die Mitarbeiter haben entweder an einer mehrmonatigen Leiterausstellung teilgenommen oder anderweitig längerfristig im alltäglichen Glaubensleben weitestgehend Stabilität erlangt. Für die täglichen Inhalte war es uns wichtig, dass praktisch gelebte Alltagserfahrungen zu Wort kommen, die anderen helfen und doch einer theologischen Reflexion standhalten können.

Die thematische Gliederung unserer Bibellesehefte geht von dem Leitgedanken aus, dass der Leser mit Hilfe der täglichen Bibelstelle und der persönlichen Stille darüber mögliche Schritte im geistlichen Wachstum vollziehen kann. So haben wir vierteljährlich Komplexe zusammengestellt (4 Hefte für ein Jahr), die dann beim wöchentlichen und täglichen Lesen entfaltet und bedacht werden. Pro Tag haben wir im Heft eine Seite vorgesehen, die auch Raum bietet für persönliche Notizen und

Gebetsimpulse. Am Ende jeden Tages steht eine Ermutigung zum Gebet. Auf die freie Zeile oben kann man das jeweilige Datum eintragen. Die gewählte Gliederung für den gesamten Bibelleseplan soll als eine gangbare Möglichkeit gesehen werden. Bitte lies das angegebene Bibelwort im Zusammenhang des Bibeltextes. Für jede Woche haben wir auch ein Bibelwort zum Auswendiglernen angegeben. Die Begründung für das Lernen ist in der ersten Woche gegeben.

Von der äußeren Strukturierung her haben die einzelnen Hefte jeweils eine Einführung, um die Aktualität des jeweiligen Anliegens besser aufs Herz nehmen zu können. Wöchentlich am Montag ist meist die Hinführung in das Thema der Woche zu lesen.

Die täglichen Gedanken gliedern sich in 3 Teile:

- kurze Auslegung mit aktuellem Bezug
- persönliche Motivation, Einladung oder Herausforderung, Notizen
- Hilfe zum persönlichen Gebet.

Die letzte Woche des Heftes nutzen wir zur "Reflexion", zur eigenen Besinnung. Was heißt das? Du gestaltest Deine tägliche Bibellese selbst. Dir steht jeden Tag eine Seite zur Verfügung für Notizen und Impulse, die Dir während des Gebetes gekommen sind. Du kannst so wichtige Erfahrungen sammeln. Wiederhole ein Thema der 12 Wochen, das Dich angesprochen hat, oder lass Dich von einer anderen Bibelstelle leiten!

So hoffen und beten wir, dass diese Bibellese schrittweise Verbreitung findet unter Christen, die sich ihrer Hingabe an Jesus und ihres Lebens aus dem Heiligen Geist bewusst sind und in Einheit mit der Kirche leben wollen. Wir beten auch dafür, dass diese Hefte zur Erneuerung von Kirche und Gesellschaft beitragen.

In Anlehnung an die neue Rechtschreibung wird die vertrauliche Anrede zu Personen (einschließlich zu Gott) klein und die höfliche Anrede groß geschrieben.

*April 2000 Peter und Traudel Fischer*

## **Warum lernen wir wöchentlich einen Bibelvers?**

Jesus hat solche Menschen wie dich und mich in die Nachfolge gerufen, damit wir mitwirken an der Ausbreitung des Reiches Gottes. In den letzten 40 Tagen, die Jesus mit Seinen Jüngern zusammen war, hat Er sie vom Reich Gottes gelehrt: "Das Reich Gottes ist mitten unter euch". Das gilt damals und für heute. Überall dort, wo Gruppen, Gemeinden und Kirchen die Retterliebe Jesu verkünden und Menschen sich rufen lassen zur Umkehr hin zum persönlichen Gott in Jesus, dort geschieht Reich Gottes.

Es kann ein langer Weg sein, bis wir erkennen, was für ein Vorrecht es ist, dass Jesus uns dabei als Seine Mitarbeiter berufen hat. In dem Maß, wie mir Seine tiefe Liebe zu mir bewusst wird, werde ich auch tiefer den Wunsch haben, die Grundlagen zu erkennen, wie das Reich Gottes wirkt, wie es "funktioniert". Dabei wird es immer darum gehen, dass er mir Zusagen und Verheißungen in mein Herz pflanzt. Er motiviert mich, im Vertrauen zu ihm loszugehen und dabei zu lernen, die geltenden geistlichen Gesetze zu erkennen und anzuwenden. Immer wieder wird es heißen, nicht auf die Umstände sondern auf die Zusagen Gottes zu schauen. **So bedeutet Christsein, es zu lernen, verheißungsorientiert und nicht erfahrungsorientiert zu leben.** "Wer mich von ganzem Herzen sucht, von dem lasse ich mich finden." (Jer 29,13) Ist das nicht eine wunderbare Verheißung, eine von 365 in der Bibel, für jeden Tag eine? Dabei spricht der Vater durch Jesus als Seinem Wort zu uns und Er wieder in der Bibel zu dir und zu mir. So richtet das **Wort Gottes** in der unsichtbaren Welt das aus, wozu es Gott sendet. Es kommt nicht leer zurück, sondern verändert Situationen und uns selbst, wenn es von Gottes Mitarbeitern vertrauensvoll proklamiert, also **laut ausgesprochen** wird (Jes.55,11). Verstehst du, warum Jesus dem Satan nur mit dem Wort Gottes begegnet ist? Weil dieser es fürchtet! So sind auch wir, du und ich, von Jesus gerufen, Sein Wort immer besser zu kennen, damit der Heilige Geist uns zu Seiner Zeit daran erinnern und es abrufen kann. Wirst du mitmachen und so Land einnehmen für das Reich Gottes, so wie es damals Kaleb und Josua getan haben, als sie in das Gelobte Land hineinzogen?



## Lernverse für die Wochen

1. Woche: Einführung ins Bibellesen

*“Denn lebendig ist das Wort Gottes, kraftvoll und schärfer als jedes zweischneidige Schwert; es dringt durch bis zur Scheidung von Seele und Geist, von Gelenk und Mark; es richtet über die Regungen und Gedanken des Herzens.”*

*(Hebr 4,12)*

2. Woche: Gottes Liebe

*“Seht, wie groß die Liebe ist, die der Vater uns geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes, und wir sind es auch.”*

*(1 Joh 3,1)*

3. Woche: Sünde

*“Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.”*

*(Röm 6,23)*

4. Woche: Erlösung

*“Durch sein Blut haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden nach dem Reichtum seiner Gnade.”*

*(Eph 1,7)*

5. Woche: Glaube und Umkehr

*“Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten, und wir werden Mahl halten, ich mit ihm und er mit mir.”*

*(Offb 3,20)*

6. Woche: Heiliger Geist

*“Wenn nun schon ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gebt, was gut ist, wieviel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten.”*

*(Luk 11,13)*

7. Woche: Gemeinschaft

*“Sie hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und am Gebet.”*

*(Apg 2,42)*

8. Woche: Glaube und Gefühle I

*“Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.”*

*(Joh 3,16)*



9. Woche: Glaube und Gefühle II

***“Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, es ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist.”***

*(Röm 14,17)*

10. Woche: Identität in Christus

***“Wenn also jemand in Christus ist, dann ist er eine neue Schöpfung: Das Alte ist vergangen, Neues ist geworden.”***

*(2 Kor 5,17)*

11. Woche: Umgang mit unseren Sünden

***“Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht; er vergibt uns die Sünden und reinigt uns von allem Unrecht.”***

*(1 Joh 1,9)*

12. Woche: Reflexion - persönlich gestaltete Stille Zeit



## Einführung

*“Jede von Gott eingegebene Schrift ist auch nützlich zur Belehrung, zur Widerlegung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit; so wird der Mensch Gottes zu jedem guten Werk bereit und gerüstet sein.”*

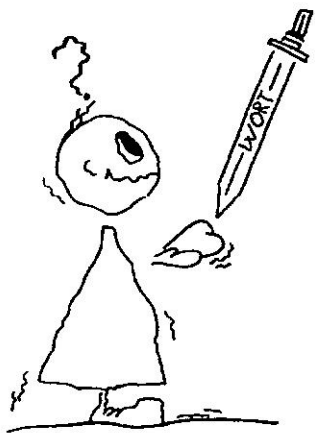
*(2 Tim 3,16-17)*

Dieses Heft hat auch ein ähnliches Ziel: Lehre, Erziehung zu wahren Leben, dass wir zu allem guten Werk ausgerüstet werden.

Diese Zeilen haben Menschen durchgebetet und zu Papier gebracht, die von der Heiligen Schrift, dem geschriebenen und lebendigen Wort Gottes, tief berührt worden sind. Sie haben mit der Absicht den Stift zur Hand genommen, um Dir zu helfen! Die geschwisterliche Liebe hat sie geleitet, als sie auf Grund des Wortes Gottes über Sünde, die Liebe Gottes, die Erlösung und Bekehrung sowie über den Heiligen Geist und die Gemeinschaft nachgedacht haben. Wir möchten Dir damit auch behilflich sein: - wie Du die Bibel lesen kannst, die wesentliche und unerschöpfliche Quelle unseres Glaubens; - wie Du es lernst, mit Deinen Gefühlen und Empfindungen umzugehen; - wie Du Deine neue, von Gott geschenkte Identität in Christus leben kannst. Das alles wird Deinem weiteren Wachstum dienen.

Nimm diese Gedanken mit Liebe auf. Wir beten dafür, dass Ihr - Du und Deine Gruppe - gestärkt werdet und Ihr Euch einander durch den Glauben ermutigt! Der Segen des Herrn begleite Dich und Euch dabei!

*Tamás Somogyi*



## 1. Woche: Einführung in das Bibellesen .....

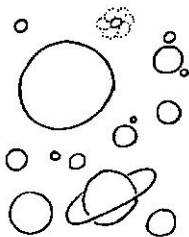
*Lernvers: "Denn lebendig ist das Wort Gottes, kraftvoll und schärfer als jedes zweischneidige Schwert; es dringt durch bis zur Scheidung von Seele und Geist, von Gelenk und Mark; es richtet über die Regungen und Gedanken des Herzens."*  
(Hebr 4,12)

### Montag

*"Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Im Anfang war es bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden, und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen."*

(Joh 1,1-4)

Am Anfang war das Logos, das schaffende Wort. Es war von Anfang an bei Gott, es ist Gott selbst. Dieses Wort hat das Licht und das Leben für die werdende Welt in sich getragen, die damals noch nicht existiert hat. Als das schaffende "Es sei..." erklang, hat Gott aus dem Chaos Kosmos geschaffen. Es entstand die sichtbare Welt. Dasselbe Wort, das von Anfang an bei Gott war, durch das die Welt erschaffen wurde - denn alles entstand durch Es - hat zu einem späteren vorherbestimmten Zeitpunkt der Weltgeschichte selbst Fleisch angenommen, und Es wurde Mensch. Gott hat sich durch Jesus Christus zu seinen gefallenen, sündigen Geschöpfen hingebeugt. Jesus war das lebendige, "auf zwei Beinen gehende" Wort. Heute, wenn Du in Deiner Bibel blätterst, denk nicht, dass das nur tote Buchstaben sind, Ansammlungen von religiösen Geschichten oder Anhäufung von moralischen Geboten. Du kannst in ihren Seiten dem auferstandenen und lebendigen Herrn begegnen, wenn Du sie mit offenem Herzen liest. Jes us ist das lebendige Wort. Er hat für Dich immer etwas zu sagen. Wenn Du Dich dürstend nach dem lebendigen WORT sehnst, wird er sich Dir offenbaren. Diese Woche werden wir darüber nachdenken, wie das Wort Gottes in Dir lebendig werden kann, wie Jesus dadurch zu Dir spricht. Bereite "den Boden Deines Herzens" vor, damit die Samen der himmlischen Saat auf einen guten Acker fallen können!



.....  
.....  
.....

*Herr Jesus Christus! Du bist das lebendige Wort! Ich möchte dich von Tag zu Tag immer besser kennen lernen. Offenbare dich durch das geschriebene Wort und lass mich seinen Sinn erkennen, damit es auch für mich das echte Leben vermittelt!*

*Amen!*

Dienstag:

*“Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Worte, die ich zu euch gesprochen habe, sind Geist und sind Leben.”*

*(Joh 6,63)*

Hast Du schon einmal einen Toten gesehen? Wenn wir das Gewicht des lebenden und des toten menschlichen Körpers wiegen, würden wir keinen Unterschied merken. Trotzdem fehlt etwas dabei.

Dieses “Etwas” ist unsichtbar und ohne Gewicht.

Wie der Körper ohne die Seele tot ist, gibt es ebenso kein echtes Leben ohne das Wort Gottes. Deswegen sagt Jesus: “Meine Worte zu Euch sind Geist und Leben.” Die Worte sind die “Verkehrsmittel” der Seele und des Geistes. Weil wir Menschen aus Fleisch und Blut sind, ist es nötig, dass wir unsere Gedanken in Worte fassen oder niederschreiben. So können wir anderen vermitteln, was wir zu sagen haben. Wir können mit unseren Worten aufbauen, aber wir können auch einreißen. Wir können Leben geben, aber wir können auch töten. Gottes Wort, die Lehre Jesu, trägt auch heute Leben in sich. Dieses WORT, wenn es in Dein Herz - in das Innerste Deines Wesens - kommt, vollbringt eine wunderbare Verwandlung. Wenn Du das gehörte oder gelesene Wort aufnimmst, wird es Leben in Dir sein und Du wirst dies auch zu anderen ausstrahlen. Gott braucht Dich dort, wo Du bist. Er will durch Dich zu Deinen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Mitarbeitern sprechen. Behalte das in Dir lebende WORT nicht für Dich! Zuerst erlebe Du Selbst Jesus, und dann gib ihn durch Deine Worte und Taten weiter, damit auch andere durch IHN Leben gewinnen.

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

*Mein himmlischer Vater! Ich danke dir, dass du uns Jesus, dein offenbartes Wort, gegeben hast. Ich öffne mein Herz für deine Worte, damit das Leben in mir ist und wirklich zu meinen Mitmenschen hinausstrahlt. Ich danke dir, dass dieses Leben eine unversiegbare Quelle für mich ist.*

*Amen.*

## Mittwoch:

*“Denn wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, sondern die Erde trinkt und sie zum Keimen und Sprossen bringt, wie er dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen, so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, sondern bewirkt, was ich will, und erreicht all das, wozu ich es ausgesandt habe.”*

*(Jes 55,10-11)*



Wenn Du so fühlst, dass Deine Seele der ausgetrockneten Wüste ähnlich ist, dann kannst Du Dich freuen, denn die Zeit der Erfrischung ist nahe! Dein Vater lässt nämlich ununterbrochen Sein Wort aus dem Himmel zu Dir fließen, das der Prophet mit dem fruchtbaren Regen vergleicht. Ohne Niederschlag wird der ausgetrocknete Boden hart, springt auf, zuletzt bricht er in Stücke und wird unfruchtbar. Mit dem menschlichen Herzen geschieht ohne das lebengebende Wort Gottes dasselbe. Die Feuchtigkeit verbindet aber den Boden wieder und macht ihn fruchtbar. Ohne Wasser gibt es kein Leben. Das Wasser ist in diesem Fall das Wort Gottes. Wie die belebenden Wassertropfen in die Risse des ausgetrockneten Bodens hineindringen, ebenso bahnt das Wort des Herrn den Weg zur Wüste Deiner Seele. Dein himmlischer Vater überströmt Dich mit reichem Regen und sein Reden wird in Dir nicht ohne Ergebnis bleiben. Das Wort hat eine einzigartige Kraft, um den Willen Gottes in Dir zu bewirken. Das Wort vollbringt in Dir das, wozu Du aus eigener Kraft unfähig bist. Du sollst nach ihm dürsten, und Du wirst es empfangen! Lass zu, dass das himmlische WORT Dich berührt und bewege es in Deinem Herzen. Denk darüber Tag und Nacht nach, damit auch Du - mit den Worten des Psalmisten - sein kannst, wie der am Wasserrand gepflanzte Baum, der zu seiner Zeit Frucht bringt und dessen Blätter nie welken. Alle Taten eines solchen Menschen werden mit Erfolg gekrönt sein.

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

*Mein Gott! Mein Inneres dürstet nach dem lebendigen Wasser. Bewirke in mir deinen Willen, denn ich erfahre jeden Tag meine eigene Schwachheit. In deinem Wort ist das Leben. Dein Wort soll jeden Tag in mir wachsen zu deiner Ehre.*

*Amen.*



## Donnerstag:

*“Denn lebendig ist das Wort Gottes, kraftvoll und schärfer als jedes zweischneidige Schwert; es dringt durch bis zur Scheidung von Seele und Geist, von Gelenk und Mark; es richtet über die Regungen und Gedanken des Herzens.”*

*(Hebr 4,12)*

Der Herr prüft die Herzen und die Nieren. Die Bibel versteht unter “Herz” und “Nieren” das innerste Wesen, den “Mittelpunkt” des Menschen. Nur Gott

allein kann wirklich in die Herzen der Menschen hineinblicken. Vor IHM sind unsere innersten verborgenen Gedanken und Absichten wie offene Bücher. Deswegen erreicht die Lehre Gottes auch unser Innerstes. Das Wort des Herrn ist keine oberflächliche Lebensphilosophie, sondern ein allumfassendes Wissen, das bis “an die Nieren” geht. Es ist schärfer als ein zweischneidiges Schwert, denn die Klinge einer Waffe kann nur in den physischen Körper des Menschen eindringen. Was aber für die Augen unsichtbar ist - nämlich die Dimension der Seele und des Geistes - bleibt vor dem Schwert verborgen. Der Herr aber sieht Deine Motivation. Bei IHM ist nicht das Ergebnis wichtig, sondern die reine Absicht. Er sieht Deine Ängste, Kämpfe, Verletzungen, und er will Dich heilen. Seine Worte dringen bis zu den verborgensten, dunkelsten Winkeln Deines Herzens hindurch. Vor dem Herrn gibt es kein Hindernis. Auch wenn Dein Herz Dich mit etwas anklagt, sei ruhig. Gott ist größer als Dein Herz, er weiß um alles. Du kannst IHM auch heute mutig vertrauen. Du kannst wirklich die von innen kommende Hilfe erfahren. Suche nicht außerhalb von Dir, was in Dir ist!

.....

.....

.....

.....

.....

*Herr! Manchmal bin ich verzweifelt, denn die Dinge laufen nicht so, wie ich es geplant habe. Du allein kennst meine Gedanken und Beweggründe. Du weißt, dass ich bewusst für dich leben und dir dienen will. Prüfe mich Herr, dass meine Gedanken immer rein vor dir sind.*

*Amen!*

## Freitag:

*“Auf guten Boden ist der Samen bei denen gefallen, die das Wort mit gutem und aufrichtigem Herzen hören, daran festhalten und durch ihre Ausdauer Frucht bringen.”*

*(Lk 8,15)*

“Wer Ohren hat zum Hören, der höre!”, sagt Jesus nach dem Gleichnis über den Sämann. Selbst seine Jünger haben seine Lehre oft nicht genau verstanden, deshalb hat er ihnen die Geheimnisse des Reiches Gottes besonders offenbart. Der Samen ist das Wort Gottes. Welches Echo findet in Dir die verkündigte Botschaft? Welches ein Boden ist Dein Herz? Der Vater spricht auch heute einfach, in einer verständlichen, menschlichen Sprache zu Dir. Er spricht oft in Gleichnissen, damit sowohl der einfache als auch der gebildete Mensch ihn verstehen kann. Als Jesus vom Berg herabkam, haben die Menschen mit offenem Mund über seine Lehre gestaunt, denn er hat gesprochen wie einer, der Vollmacht hat, und nicht wie die Schriftgelehrten seiner Zeit. Die Frohe Nachricht über das Reich Gottes ist auch heute kraftvoll und eine reine Lehre ohne Umschweife. Wenn Du mit einem offenen und guten Herzen zuhörst und das Wort behältst, dann sagt Dein Herr: “Dein Leben wird vielfältige Frucht bringen! Du wirst reifen, und das wird sich auch auf andere auswirken. Sie werden an Dir die Änderung merken, und es wird eine ausgezeichnete Möglichkeit sein, um von Deinem Glauben Zeugnis zu geben.” Halte Dein Herz immer in einem “aufgepflügten” Zustand, damit die Samen der himmlischen Saat in einen guten Boden fallen können! Vergiß nicht, die Fülle der Ernte liegt nicht mehr an dem Sämann.



.....

.....

.....

.....

.....

*Herr Jesus! Ich will nicht, dass deine Lehre auf den Weg, auf steinigen Boden oder zwischen Disteln fällt. Ich will darauf achten, dass die Sorgen des Alltags das in mir lebende Wort nicht ersticken. Ich will in meinem Herzen immer bereit sein, dein Wort zu empfangen, damit es eine reiche Ernte in meinem Leben bringt.*

*Amen!*





## 2. Woche: Gottes Liebe

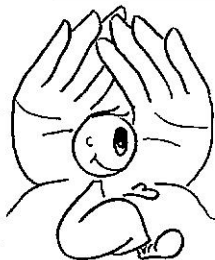
Lernvers: *“Seht, wie groß die Liebe ist, die der Vater uns geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes, und wir sind es auch.”*

(1 Joh 3,1)

### Montag

*“Denn du hast mein Inneres geschaffen, mich gewoben im Schoß meiner Mutter. Ich danke dir, dass du mich so wunderbar gestaltet hast. Ich weiß: Staunenswert sind deine Werke.”*

(Ps 139,1-6; 13-17)



Am Anfang dieser neuen Woche möchte ich Dich einladen, etwas über Gottes Liebe zu “staunen”. Heute lesen wir das Gebet von David, in welchem er die schöpferische Liebe des Vaters preist. David wird es fast schwindlig beim Staunen, als er diese Zeilen schreibt. Der menschliche Verstand bleibt vor diesem Wunder stehen: Wir sind Gottes Geschöpfe. Gott hat uns nach seinem Ebenbild geschaffen. Wir sind Ausdruck seiner Liebe. Wie sehr freuen wir uns über ein Neugeborenes! Die Geburt meines Patenkindes fällt mir ein. Eine unbeschreibliche Freude strahlte von dem Gesicht der Eltern, als das kleine Kind vor ihnen lag und sie das erste Mal seinen Namen ausgesprochen haben. Wieviel größer ist die Freude Deines himmlischen Vaters! Er kennt Dich persönlich, und er ruft Dich auch heute bei Deinem Namen. Er begleitet Dich von Anfang an auf dem Weg Deines Lebens. Er wollte Dein Leben! Nicht einmal Deine Eltern wussten davon, dass Du existierst, aber Gottes vollkommener Plan war für Dich schon fertig. So möchten wir in dieser Woche Gottes Liebe in seinem Plan für die Menschen, in der Erlösung und in seinem Werk der Versöhnung tiefer erkennen. Was für eine gute Nachricht, dass uns nichts mehr von seiner Liebe trennen kann! Wir möchten, dass unsere Liebe zu ihm und zu unseren Mitmenschen vertieft wird. Freust Du Dich auf diese Woche?

.....

.....

.....

*Vater! Es ist so gut zu wissen, dass es dein Wille war, dass ich geboren wurde und dass ich kein Zufallsprodukt bin. Ich preise dich für deinen vollkommenen und guten Plan, den du für mich vorbereitet hast!*

Amen!



Dienstag:

*“Gott aber hat seine Liebe zu uns darin erwiesen, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.”*  
*(Röm 5,8-9)*

Warst Du schon einmal in einer solchen Situation, dass Dich jemand nicht beachtet hat, Dich gemieden hat, Dich als Luft behandelt und Dich abgelehnt hat? Was hättest Du für die Liebe dieses Menschen gegeben? Gott wurde nicht nur von einem Menschen, sondern faktisch von der ganzen Menschheit abgelehnt, weil es jedem an Herrlichkeit fehlte (siehe Röm 3,23). Es ist fast unbegreiflich, dass er auch dann nicht aufgehört hat uns zu lieben, als wir noch Sünder waren, also von ihm unabhängig geliebt haben. Er hat uns nicht nur weiter geliebt, sondern seine Liebe hat das Kostbarste gegeben. Er hat seinen eingeborenen Sohn für uns geopfert, damit wir zu ihm zurückkehren können, in die Liebesbeziehung mit ihm. Als Du Dich bekehrt hast, nahmst Du das größte Geschenk der Liebe Gottes an, seinen eingeborenen Sohn. Gott liebt Dich auch heute so. Gottes Liebe ist nicht ein schwankendes, vergängliches Gefühl, sondern seine feste Entscheidung für Dich, unabhängig davon, ob Du diese Liebe erwidert. Er liebt Dich bedingungslos, und Du kannst seiner Treue ganz vertrauen.

.....

.....

.....

.....

.....

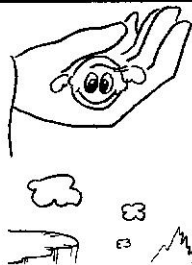
.....

.....

.....

*Mein Vater, du hast deinen Sohn nicht verschont, ihn für mich hinzugeben, damit ich leben kann. Vergib mir, dass ich oft zweifle, ob du mich wirklich liebst. Heile du mein Herz, damit ich dir voll vertrauen kann! Amen!*





## Donnerstag:

*“...weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Gewalten der Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.”*

*(Röm 8,38-39)*

Ist diese Sicherheit nicht wunderbar? Die Kluft zwischen Gott und Dir ist für immer verschwunden und Du lebst mit ihm in Gemeinschaft. Erinnerst Du Dich an den Tag, als Du ins Vaterhaus zurückgekehrt bist? Was für ein Frieden und welche Liebe haben Dein Herz erfüllt! Gott will Dein Herz durch das heutige Wort festigen. Es kann Dich wirklich niemand und nichts von seiner Liebe trennen, nur solche Sünden, für die Du keine Vergebung empfangen hast. Denn es gibt und es wird Dinge geben, Personen und Sünden, die sich vorübergehend zwischen Dich und Gott “hineindrängen” und Dich von ihm wegziehen wollen. Sei wachsam! Du hast Dein Leben zwar in Jesu Hände gelegt, aber Du wirst in diesem irdischen Leben immer wieder hinfallen. Der Feind klagt Dich an, aber höre nicht auf ihn! Dein Herr ruft Dich mit seiner barmherzigen Liebe zur Buße. Er liebt Dich und er wartet darauf, dass Du ihn um Vergebung bittest. Lass zu, dass er Dir wieder hilft!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

*Danke Vater, dass mich nichts mehr von deiner Liebe trennen kann. Bitte zeige mir, wenn mich etwas hindert, deine Liebe zu erfahren! Ich möchte, dass immer weniger Hindernisse zwischen uns stehen.*

*Amen!*

### Freitag:

*“Ich liebe dich, Herr, meine Stärke, Herr, du mein Fels, meine Burg, mein Retter, mein Gott, meine Feste, in der ich mich berge, mein Schild und sicheres Heil, meine Zuflucht.”*

*(Ps 18,2-3) (ungarische Übersetzung)*



David dankt nicht nur, er preist nicht nur den Herrn, sondern er betet ihn aus der Tiefe seines Herzens an. Seine Anbetung drückt er in drei Worten aus: “Ich liebe dich.” Kann man mehr als das sagen? Es sind zwar einfache und heutzutage ziemlich abgenutzte Worte, trotzdem ist es das tiefste Bekenntnis, das man Gott sagen kann. David schämt sich nicht, es auszusprechen. Als Du das Ja zum Herrn ausgesprochen hast, hast Du angefangen, den “Liebesbund” mit ihm bewusst zu leben. Gott freut sich mit “Bräutigamsliebe” über Dich (Jes 62,5) und er wartet auf Dich, dass Du sein Herz immer besser kennen lernst und seine Liebe erwidern. Es geht nicht um Gefühle, die Liebe ist viel tiefer. Gott zu lieben bedeutet, dass Du ihm dadurch Freude bereitest, dass Du ihn und seine Wünsche an die erste Stelle in Deinem Leben stellst und lernst, nicht aus eigener, sondern aus der Kraft des Heiligen Geistes zu leben. Wem gehört Deine erste Liebe? Kann es sein, dass Dir Dein Partner, Deine Kinder, Dein Vermögen, Dein Hobby oder eventuell Dein Dienst für den Herrn wichtiger ist als der Herr selbst? Gott will heute mit dem Feuer seiner Liebe Dein Herz erfüllen, damit Du seine Liebe von ganzem Herzen erwidern kannst.

.....

.....

.....

.....

.....

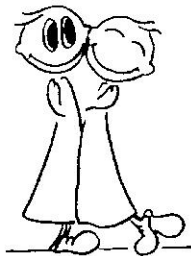
.....

.....

.....

*Gott, du weißt, dass ich dich liebe! Vergib mir, dass ich es noch immer selten zu dir sage, obwohl du mich jeden Tag mit vielen Zeichen deiner Liebe überschüttest. Bitte hilf mir, dass meine erste Liebe dir gehört!*

*Amen!*



## Samstag:

*“Liebe Brüder, wenn Gott uns so geliebt hat, müssen auch wir einander lieben.”*

*(1 Joh 4,11)*

*“Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf.”*

*(1 Kor 13,4-8)*

In einer Sache ist jeder Mensch gleich, egal auf welchem Erdteil er wohnt und wie alt er ist, Frau oder Mann, arm oder reich: In der Tiefe seines Herzens sehnt er sich danach, dass er angenommen und geliebt wird. Diese Sehnsucht ist letztendlich der Beweggrund für alles. Vielleicht fragst Du, warum ist dann diese Welt so wie sie ist? Das Problem ist, dass die menschliche Liebe begrenzt ist und leicht in Egoismus übergeht. Die meisten wollen Liebe bekommen, aber es gibt wenige, die Liebe geben wollen. Aber die menschlichen Bemühungen von denen, die Liebe geben wollen, versagen letztendlich auch, wenn nicht Gottes Liebe die Quelle ist. Gott hat seine Liebe ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist (Röm 5,5; Gal 5,22). Wir können aus seiner Liebe schöpfen, denn er will mit seiner Liebe unsere Herzen erfüllen. Er möchte, dass wir die Menschen um uns mit dieser Liebe lieben. Wem und wie könntest Du heute diese Liebe weitergeben? Der Heilige Geist ist sehr erfinderisch und er hilft uns, die Möglichkeiten zu erkennen. Was braucht heute Dein Ehepartner und was brauchen Deine Kinder? Vielleicht könntest Du wieder einmal ein gutes Gespräch mit ihnen führen? Vielleicht warten Deine alte Oma oder Dein Nachbar schon länger auf Deinen Besuch? Oder Du könntest ein paar ermutigende, tröstende Worte an jemanden schreiben? Wem könntest Du heute von Jesus Zeugnis geben? Schöpfe auch heute aus dieser Liebe und gib sie anderen weiter! Jesus wird in Dir die Menschen lieben und Deine Liebe immer mehr umwandeln, wie Du in 1 Kor. 13 lesen kannst.

*Heiliger Geist, ich danke dir, dass du die Liebe des Vaters in mein Herz ausgegossen hast! Erfülle mich auch am heutigen Tag, damit ich die Menschen lieben und sie mit deinen Augen sehen kann! Amen!*

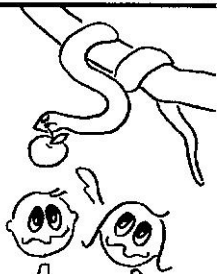
### 3. Woche: Sünde

Lernvers: *“Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.”*

(Röm 6,23)

#### Montag

*“Darauf sagte die Schlange zur Frau: Nein, ihr werdet nicht sterben. Gott weiß vielmehr: Sobald ihr davon esst, gehen euch die Augen auf; ihr werdet wie Gott und erkennt Gut und Böse. Da sah die Frau, dass es köstlich wäre, von dem Baum zu essen, dass der Baum eine Augenweide war und dazu verlockte, klug zu werden. Sie nahm von seinen Früchten und aß; sie gab auch ihrem Mann, der bei ihr war, und auch er aß.”*  
(Gen 3,4-6)



Gott hat dem Menschen im Garten Eden völlige Freiheit gegeben. Er konnte aus freiem Willen entscheiden, ob er gehorcht oder sich Gottes klarem Gebot entgegenstellt. Das ist das Beispiel der vollkommenen Liebe. Der Schöpfer nimmt das Risiko auf sich, dass sein Geschöpf sich gegen ihn auflehnt. Er zwingt ihm trotzdem nichts auf, sondern er macht ihn auf die Gefahr aufmerksam, die auf ihn lauert. *“Ihr werdet sein wie Gott.”* – Das ist auch heute die größte Versuchung des Feindes, offen oder hinterlistig. Aber er bringt die ganze Menschheit in Auflehnung gegen den Schöpfer. Adam und Eva haben sich schon entschieden, und mit diesem Schritt haben sie unabsehbare Konsequenzen für die werdende Menschheit verursacht. Wir alle sind in dieses verfluchte Erbe hineingeboren, ohne dass wir etwas dafür können. Diese Woche werden wir in der Vergangenheitsform über die Sünde nachdenken. Wir tun es deshalb, weil wir die Wahrheit nicht aus den Augen verlieren wollen, dass Gott Euch schon *“ins Leben berufen hat, die ihr tot gewesen seid durch eure Übertretungen und Sünden. Ihr wart einst darin gefangen, wie es der Art dieser Welt entspricht, unter der Herrschaft jenes Geistes, der im Bereich der Lüfte regiert und jetzt noch in den Ungehorsamen wirksam ist. Zu ihnen gehörten auch wir alle einmal...”* (Eph 2,1-3)

.....

.....

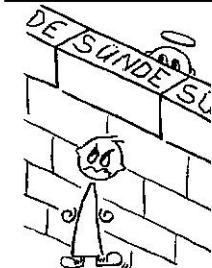
*Himmlicher Vater! Es ist immer erschütternd, die Konsequenzen der Sünde zu sehen. Ich danke dir, dass ich die Wahrheit kennen darf und aufnehmen durfte. Hilf mir diese Woche, dass ich die Sünde wirklich in der Vergangenheitsform sehen kann, das heißt, die Macht der Sünde ist gebrochen. Und hilf mir bitte auch, meine Mitmenschen besser zu verstehen, die dich noch nicht kennen und zu denen du mich mit der Frohen Botschaft sendest!*  
Amen!



## Dienstag:

*“Was zwischen euch und eurem Gott steht, das sind eure Vergehen; eure Sünden verdecken sein Gesicht, so dass er euch nicht hört.”*

*(Jes 59,2)*



Die Frohe Botschaft des Kerygmas beginnt so: Gott liebt Dich heute! Amen, halleluja! Dann kommt aber die verblüffende Frage: “Wenn es so ist, warum erfahre ich das aber nicht?” Die tragische Vergangenheit von Israel spricht gerade davon. Die Propheten haben immer im voraus gewarnt, dass Rebellion Konsequenzen nach sich zieht. Gottes besorgte Liebe zeigte sich darin: “Den ganzen Tag habe ich meine Hände geöffnet vor dem rebellischen Volk, das nicht auf dem guten Weg geht, sondern nach seinen eigenen Gedanken.” (Jes 65,2) Gottes Liebe ist unverändert. Aber Du hast sie in der Vergangenheit nicht erfahren, weil etwas zwischen seine Liebe und Dich gekommen ist. Es ist so, als wenn die dichten, dunklen Gewitterwolken die Sonne verdecken. Diese dunkle Decke ist: die Sünde! Die Sünde ist ein geerbter Zustand – die Erbsünde – und daraus sind die Sünden hervorgegangen. Du warst nicht deshalb Sünder, weil Du Sünden begangen hast, sondern Du hast die Sünden deswegen begangen, weil Du Sünder warst! Jesaja gibt eine vollkommene Antwort auf die Frage unserer heutigen Betrachtung: “Seht her, die Hand des Herrn ist nicht zu kurz, um zu helfen, sein Ohr ist nicht schwerhörig, so dass er nicht hört. Nein, was zwischen euch und eurem Gott steht, das sind eure Vergehen; eure Sünden verdecken sein Gesicht, so dass er euch nicht hört.” (Jes 59,1-2) Allein die Sünde hat Dich früher von Gott getrennt. Du kannst Dich schon freuen über die Liebe Deines Erlösers, denn die dunklen Wolken sind aus Deinem Leben herausgezogen!

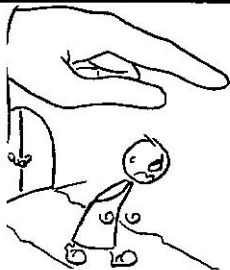
*Mein Gott! Ich bin dankbar, dass die beängstigende Trennmauer, die mich einst von dir getrennt hat, nicht mehr zwischen uns steht. Seitdem konnte ich erfahren, dass deine Liebe Wirklichkeit ist. Du hast damals und auch jetzt deine Arme mit besorgter Liebe geöffnet. Damals habe ich es nicht bemerkt, jetzt aber preise ich dich dafür!*

*Amen!*

Mittwoch

*“Gott, der Herr, schickte ihn aus dem Garten von Eden weg, damit er den Ackerboden bestellte, von dem er genommen war. Er vertrieb den Menschen und stellte östlich des Gartens von Eden die Kerubim auf und das lodernde Flammenschwert, damit sie den Weg zum Baum des Lebens bewachten.”*

(Gen 3,23-24)



Eine der tragischen Konsequenzen der Sünde war die Vertreibung aus dem Garten Eden. Der Mensch wurde von seinem Schöpfer getrennt. Jetzt konnte er auf seinem eigenen Weg gehen, den er eigensinnig gewählt hat. Die ganze Schöpfung und jede Kreatur seufzt klagend und sehnt sich nach dem verlorenen Zustand (vgl. Röm 8,20-22) Die Menschheit macht auch seitdem verzweifelnde Versuche, das irdische Paradies wiederherzustellen, aber ohne Erfolg! Denn dem wirklichen Grund, der diesen Zustand ausgelöst hat, kann keine Bemühung des menschlichen Geistes abhelfen, sei es Mystizismus, Metaphysik, Philosophie oder die Jagd nach momentanen irdischen Freuden. Zum Glück hat der Schöpfer eine Vorsichtsmaßnahme getroffen, als er den Weg zum Baum des ewigen Lebens gesperrt hat. Sonst würde dieser Zustand ewig dauern. Jetzt hängt alles von der Gnade ab, so auch das ewige Leben, das Dir zuteil wurde, als Du das Opfer Jesu angenommen hast. Der Herr Jesus hat dem Schächer gesagt, der neben ihm gekreuzigt wurde: “Du wirst noch heute mit mir im Paradies sein!” Also, es gibt das Paradies, aber es ist in der himmlischen Heimat. Du hast sicher in der Vergangenheit erfahren, dass Du die Leere Deines Inneren vergeblich versucht hast auszufüllen. Du hast Dich nach dem verlorenen Eden gesehnt. Schöpfe Kraft daraus, dass Du schon angefangen hast, das himmlische Geschenk zu kosten, das kostbare Wort Gottes und die Kräfte der kommenden Welt (vgl. Hebr 6,4-5) schon hier auf der Erde!

.....

.....

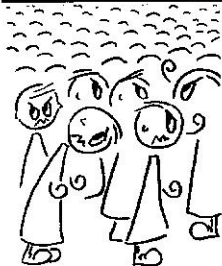
.....

.....

*Herr! Ich preise und lobe dich für dein unaussprechliches Geschenk. Ich danke dir, dass das Pfand des ewigen Lebens schon in mir ist und dass die Sünde es mir nicht rauben kann. Ich experimentiere nicht damit, einen irdischen Paradieszustand wiederherzustellen, sondern ich blicke mit ganzem Vertrauen zu meiner himmlischen Heimat.*

*Amen!*

## Donnerstag



*“Alle haben gesündigt und die Herrlichkeit Gottes verloren...”*  
(Röm 3,23)

*“Denn der Lohn der Sünde ist der Tod...”*  
(Röm 6,23)

Am Montag haben wir darüber gehört, dass wir alle – unabhängig von unserem Willen – in den Zustand der Sünde hineingeboren sind, in die nutzlose Lebensform, die wir von unseren Vorfahren geerbt haben (vgl. 1 Petr 1,18). Wir konnten sehen, wie wir die Beziehung zu unserem Schöpfer und das irdische Paradies verloren haben. Da wir als Folge der Erbsünde dieses Erbe weitergeben, lebt kein Mensch auf unserer Erde, der nicht in der Sünde empfangen worden wäre und der der Herrlichkeit Gottes nicht mangeln würde, wenn er auf die Welt kommt. Die am meisten beängstigende und auch die endgültige Folge der Sünde ist der Tod. Gott hat den Menschen auch darauf aufmerksam gemacht: “Von allen Bäumen des Gartens darfst du essen, doch vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse darfst du nicht essen; denn sobald du davon isst, wirst du sterben.” (Gen 2,16-17). An dem Tag sind Adam und seine Frau in den Zustand des geistlichen Todes gekommen. Ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht. Mit welcher soll ich beginnen? Ich fange mit der schlechten an: Der Tod ist auch in Deinem Leben ein unausweichlicher Zustand. Du bist geistlich schon “tot” geboren. Du musst einmal auch den physischen Tod kosten, wenn Du nicht bis zur Wiederkunft des Herrn am Leben bleibst (vgl. 1 Thess 4,17). Die gute Nachricht ist, dass Du in Deinem Geist schon wiedergeboren bist, denn Jesus hat den Tod schon besiegt, auch Deinen Tod!

.....

.....

.....

.....

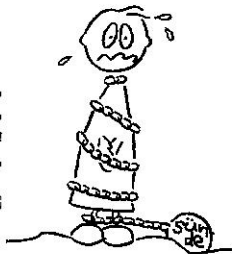
*Herr Jesus Christus! Du hast die schwierigste Folge der Sünde, den Tod, schon besiegt. Ich danke dir, dass ich durch den Glauben an dich leben werde, auch wenn ich sterbe, denn du bist die Auferstehung und das Leben. Dank und Preis sei dir, dass du auch meinen toten Geist durch deinen Heiligen Geist lebendig gemacht hast!*

*Amen!*

Freitag

*“Ich weiß, dass in mir, das heißt in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; das Wollen ist bei mir vorhanden, aber ich vermag das Gute nicht zu verwirklichen. Denn ich tue nicht das Gute, das ich will, sondern das Böse, das ich nicht will.”*

(Röm 7,18-19)



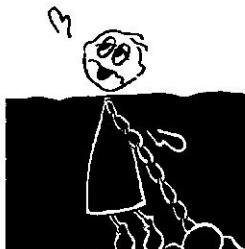
Ist Dir dieser Zustand nicht bekannt? Wir alle können von uns sagen, dass wir so gelebt haben. Auch trotz all unserer guten Absichten haben wir das Schlechte weitergegeben. Der unerlöste, in der Sünde lebende Mensch hat keine Wahlmöglichkeit, er tut nur das Schlechte. Wir haben vergebens das Gute gewollt; etwas hat doch in uns gefehlt, um es auch tun zu können. Paulus spricht in diesem Wort zu schon bekehrten Menschen. Ist es nicht interessant? Er spricht darüber, dass der Geist des Menschen nach seiner Bekehrung zu einem Schlachtfeld wird. Mit seinem Geist weiß er schon, was der Wille Gottes wäre, aber die alten Gedanken stoßen in ihm mit den neuen zusammen. In diesem chaotischen Zustand kann nur der Heilige Geist Ordnung schaffen. Im 8. Kapitel des Römerbriefes geht es darum, dass wir ohne ihn gar nicht Gottes Kinder sind, deshalb können wir auch nicht ein christliches – Christus gemäÙes – Leben führen. Eine harte Rede, aber wahr! Jetzt kannst Du zwischen Deinen alten “guten Werken” und zwischen dem Glauben unterscheiden. Mit den vorherigen Taten konntest Du nicht vor Gott Wohlgefallen finden, weil sie von Deiner sündigen Natur stamnten. Nachdem Jesus der Herr Deines Lebens wurde, fing er an, den Willen des Vaters in Dir zu tun, wenn Du es zugelassen hast. Es geht nicht automatisch, Du bist keine Marionette, sondern weiterhin eine Person, die über ihren freien Willen verfügt. Lass jeden Tag den Heiligen Geist wirken!

.....  
.....  
.....  
.....

*Heiliger Geist! Trotz all meiner guten Absicht und aller Mühe, Gutes zu bewirken, konnte ich früher nur das Schlechte tun. Ich danke dir, dass du schon in mir bist! Du allein kannst den Willen des Vaters vollkommen tun. Ich will jeden Tag offen und gehorsam sein für deine Impulse, damit du immer mehr in mir und durch mich wirken kannst.*

*Amen!*

## Samstag



*“Ich unglücklicher Mensch! Wer wird mich aus diesem dem Tod verfallenen Leib erretten? Dank sei Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn!”*

*(Röm 7,24-25)*

Einmal hast Du vielleicht auch diese verzweifelte Frage gestellt: “Wer befreit mich aus diesem unseligen Zustand?” Mit dieser Woche hatten wir gerade dieses Ziel, dass wir die Erinnerung an unseren Zustand vor unserer Bekehrung wieder auffrischen. Das motiviert uns alle zum Danken, weil wir jetzt schon sehen können, wer wir durch Gottes kostenlose Gnade der Erlösung geworden sind. Wir haben viel über die Sünde gesprochen, deshalb beenden wir dieses Thema jetzt mit Lobpreis, denn all das gehört jetzt in die Vergangenheit! Preis sei dem Herrn, denn durch Gottes Gnade, durch Jesus Christus, unseren Herrn, hat er mich und Dich aus diesem zum Tod verurteilten Zustand befreit! Du weißt jetzt, dass es kein verdammendes Urteil mehr gegen Dich gibt. Du bist nicht mehr ein unglücklicher, elender Mensch, sondern ein geliebtes Kind Gottes! Es ist wahr, “...dass das Gesetz des Geistes und des Lebens in Christus Jesus Dich frei gemacht hat vom Gesetz der Sünde und des Todes.” (Röm 8,2) Du darfst gewiss sein, dass Jesus auch in Deinem Leben die Sünde und den Tod besiegt hat. Keiner herrscht mehr über Dich. Die Verheißung Gottes gilt: Wenn Du Gott liebst, werden Dir alle Dinge zum Besten dienen. Du kannst Dir auch dessen sicher sein: Wenn Gott mit Dir ist, kann niemand gegen Dich sein. Du kannst fest überzeugt sein, dass niemand und nichts Dich von der Liebe Gottes trennen kann, die in Deinem Herrn, in Jesus Christus ist!

*Himmlischer Vater! Es ist wirklich Dank in meinem Herzen, wenn ich daran denke, woher ich komme und wer ich jetzt aus deiner Gnade sein darf. Ich danke dir, dass du, der du deinen eingeborenen Sohn geopfert hast, mit ihm zusammen mir alles gegeben hast, was zum irdischen und zum ewigen Leben notwendig ist. Jetzt kann mich nichts mehr von dir trennen!*

*Amen!*

## 4. Woche: Erlösung

Lernvers: "Durch sein Blut haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden nach dem Reichtum seiner Gnade."

(Eph 1,7)

### Montag

**"Wundere dich nicht, dass ich dir sagte:  
Ihr müsst von neuem geboren werden."**

(Joh 3,7)



Stell Dir eine Kristallvase vor! Sie ist wunderbar, sie ist gut anzuschauen, ein wahres Meisterstück. Wenn Du sie jetzt nimmst und auf den Boden wirfst, wird sie zerbrechen, ihre Splitter fliegen umher. Ihr Glanz ist dahin, sie hat keinen Wert mehr, sie ist nicht mehr schön, sie wurde zum Abfall. Kann man sie reparieren? Unmöglich! Selbst wenn Du alle ihre Stücke zusammensammeln, den genauen Platz von jedem einzelnen Stück suchen und sie zusammenkleben würdest, bekämst Du auch dann nur eine hässliche, wertlose Vase, die man sich nicht gern anschaut, weil es dem Herzen weh tut. Man denkt nur: Wie schön mag sie früher gewesen sein? Im Gleichnis ist die Kristallvase Dein Geist. Gott hat ihn schön und gut geschaffen. Aber als die Sünde ihn "auf den Boden geschmissen" hat, ging er ganz kaputt, er wurde wertlos, und völlige Zerstörung wurde sein Schicksal. Du hättest auf alle mögliche Weise versuchen können, ihn in Ordnung zu bringen, aber weil er ein von Gott geschaffenes Meisterwerk war, konnte niemand und nichts ihn reparieren. Es gibt eine einzige Ausnahme: durch Jesus, den Erlöser. Er allein kann durch seine Erlösungstat die ursprüngliche Schönheit der Vase fehlerlos wiederherstellen. Ihr Licht und Glanz werden vervielfacht, wenn sie Gottes Herrlichkeit widerspiegelt, die auf sie strahlt. Es gibt keine Klebspuren, denn es ist kein Klebstoff, der sie zusammenhält; sie besteht nicht mehr aus Teilen, sondern sie ist ganz neu geschaffen. Durch Jesus Christus, in der Kraft des Heiligen Geistes, ist diese "Neugeburt" geschehen. Dein Geist wurde lebendig.

.....

.....

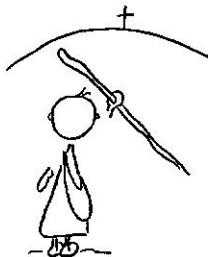
.....

.....

*Herr, lass mich die Vollkommenheit deines Werkes erkennen! Gib, dass ich darüber staunen und danken kann, was für ein Meisterwerk die Erlösung ist. Herr, deine Werke sind wunderbar!*

*Amen!*

## Dienstag



*“Wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit jeder, der an ihn glaubt, in ihm das ewige Leben hat.”*

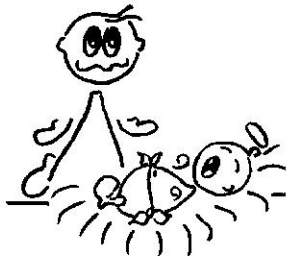
*(Joh 3,14-15)*

In der Wüste hat Gott Moses keinerlei Gegenmittel gegeben und auch Moses dem Volk nicht. Es gab kein Serum mit schneller und sicherer Wirkung, welches das Gift wirkungslos gemacht hätte. Die Heilmethode: “Schaue auf die Erzschlange!”, ist ohne jede menschliche Logik. Sie ist unwissenschaftlich und unvernünftig, irrational. Trotzdem, wer gezweifelt hat, wer das Angebot Gottes nicht angenommen hat, wer die zu einfach scheinende Lösung abgelehnt hat, ist verloren gegangen, ist gestorben. Gott wollte das jüdische Volk zu bedingungslosem Vertrauen herausfordern, dass sie sich ganz auf ihn verlassen. Du bist mit Gift in Deiner Seele auf die Welt gekommen. Für Dein Leben ist der Menschensohn, der am Kreuz hing, die Lösung. Bei Deiner Bekehrung hast Du Dein Leben Jesus übergeben, und Du hast die Gewissheit, dass Du errettet bist. Nichts anderes bringt das erwünschte Ergebnis, es ist die einzige Chance, es gibt keinen anderen Ausweg.

*Herr, ich danke dir, dass du am Kreuz für mich gestorben bist. Gib, dass ich den Verlockungen der falschen Erlöser nicht nachgebe und dein vollkommenes Werk nicht “ergänzen” will!*

*Amen!*

## Mittwoch



*“Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.”*

*(Joh 3,16)*

Gibt es einen Menschen, der Dir sehr wichtig ist, z.B. Dein Bruder, Dein Kind oder jemand anderes? Wie wäre es, ihn für die Sünden von anderen zu opfern? Wie würdest Du es ertragen, wenn er einen qualvollen Tod sterben müsste, damit andere gerettet werden? Würdest Du ihn zu dieser Aufgabe schicken oder würdest Du ihn an Dich ziehen und nicht gehen lassen? Die Erlösung war kein “Muss”. Gott war nicht verpflichtet, Dich zu erlösen. Eine unfassbare, fast “verrückte” Liebe ist nur dazu fähig, so ein Opfer auf sich zu nehmen. Manchmal gehen wir leichtfertig mit dem Preis unserer Rettung um. Wir vergessen leicht, dass die Peitsche, das Kreuz und die Nägel demütigende, blutige Wirklichkeit waren. Wann hast Du seit Deiner Bekehrung das letzte Mal dem Vater gedankt, dass er seinen eingeborenen Sohn für Dich hingegeben hat? Lass den Dank in Dir wachsen, stärker und beständig werden! Mit der Gewissheit und der Freude Deiner Erlösung führe Deine heutigen Aufgaben aus!

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

*Herr, ich weiß, dass ich deine Liebe nicht vergelten kann. Ich ahne nur das Gewicht und den Preis dieses Opfers. Aus deiner Gnade kann ich sagen: Ich danke dir, mein Gott!*

*Amen!*



## Donnerstag



*“Er hat uns aus der Macht der Finsternis entrissen und aufgenommen in das Reich seines geliebten Sohnes.”*

*(Kol 1,13)*

Der Lohn, die Quittung, die “Belohnung”, die Folge der Sünde ist der Tod, die Trennung von Gott. Man kann es verleugnen, nicht zur Kenntnis nehmen, trotzdem ist es die Wahrheit, die geistliche Gesetzmäßigkeit. Aber Gott liebt uns und er wollte nicht, dass seine Geschöpfe verloren gehen. Er geht nicht nach unseren Sünden mit uns um, sondern barmherzig. Man kann seine Barmherzigkeit nicht begreifen, denn sie übertrifft alle Maßstäbe. Soviel mehr der Himmel höher ist als die Erde, soviel größer, unerreichbarer und unbegreiflicher ist Gottes Barmherzigkeit. Er hat selbst gehandelt. Er hat uns aus der Macht der Finsternis herausgerissen und zu himmlischen Bürgern gemacht. Nimm diesen neuen Status an! Lerne als Erlöster zu leben und hier in Deinem Leben zum Bürger eines Landes zu werden, das zwar noch wenig sichtbar ist, aber ewig bestehen bleibt. Du gehörst jetzt schon dazu! Freue Dich darüber und danke Deinem Erlöser immer wieder dafür! Gott hat Dich aus der Macht der vielen Erscheinungsformen und Täuschungen der Finsternis befreit. Du bist den Machenschaften des Feindes nicht mehr schutzlos ausgeliefert. Du lernst in Gottes Kampfausrüstung zu kämpfen. Das Schild Deines Glaubens wird immer stärker, damit Du die giftigen Pfeile des Bösen abwehren kannst. Gottes Wort wird immer mehr zu einem zweischneidigen Schwert für Dich, mit dem Du die Lüge von der Wahrheit trennen kannst.

*Jesus, ich kann dir nur dankbar sein! Ich habe in meinem eigenen Leben erfahren, wie du mich aus alten Situationen errettet hast: aus verworrenen Beziehungen, Sünden, schwierigen Lagen, Ängsten, Depressionen und falschen Haltungen. Herr, manchmal denke ich: Warum gerade ich? Womit habe ich das verdient? Wie gut ist es, dass es einfach ein Geschenk ist. Ich bitte dich, dass es noch viele erfahren können!*

*Amen!*

Freitag

*“Einst wart ihr nicht sein Volk, jetzt aber seid ihr Gottes Volk; einst gab es für euch kein Erbarmen, jetzt aber habt ihr Erbarmen gefunden.”*

(1 Petr 2,10)



Wenn Du in einen Computer wichtige Daten hineingibst, bewahrt er sie für Dich auf. Auch nach langer Zeit “vergisst” er nicht, was Du hineingeschrieben hast. Aber wenn Du sie einmal löschst, dann werden sie endgültig gelöscht sein. Ein für allemal “vergisst” er sie, er kann sich nicht mehr an sie erinnern. Niemand kann diese Daten zurückholen. Gott allein kann Sünden vergeben, und wenn Du ihn darum bittest, tut er es auch. Er arbeitet “am himmlischen Computer”, und wenn Du Deine Sünden bereust, löscht er sie endgültig und denkt nicht mehr an sie. Der endlose Gott, der Allwissende, erinnert sich nicht mehr an Deine Sünden, weil er Dich liebt. Für uns ist es unbegreiflich, wie seine Gerechtigkeit und seine Liebe miteinander zu vereinbaren sind. Aufgrund seiner Gerechtigkeit würden wir den Tod verdienen, nach seiner Liebe aber bekommen wir ein neues Leben. Was hat uns also Jesus in der Erlösung geschenkt? -Versöhnung mit dem Vater - Frieden, den die Welt Dir nicht geben kann und den sie Dir nicht wegnehmen kann - Befreiung aus der Macht der Sünde - Vergebung all Deiner Sünden - ewiges Leben, Befreiung vom ewigen Tod - Heilung für Leib, Seele und Geist - in Deinem Alltag kannst Du durch Gottes Kraft siegreich sein über die Versuchungen Satans - Du hast Hoffnung, wo andere hoffnungslos sind - nicht die Nachrichten über Leid und Not bestimmen Dich, sondern die Gewissheit, dass die Situation der Welt zu jeder Zeit in Gottes Händen ist.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

*Herr, du hast mich erlöst und meine Sünden vergeben und vergessen. Lehre mich zu lieben und zu vergeben, denn ich bitte oft: Vergib mir, wie ich meinen Schuldigern verbege!*

*Amen!*



## 5. Woche: Glaube und Umkehr

Lernvers: "Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten, und wir werden Mahl halten, ich mit ihm und er mit mir."  
(Offb 3,20)

### Montag

*"Denn aus Gnade seid ihr durch den Glauben gerettet, nicht aus eigener Kraft - Gott hat es geschenkt."  
(Eph 2,8)*



Die Frage ist üblich: Was bin ich Ihnen schuldig? Wir wollen unsere Rechnungen gern sofort begleichen, auch wenn uns jemand einen "Gefallen" getan hat. Es ist die Nebenwirkung der Konsumgesellschaft: Ich kaufe dich, ich kaufe die ganze Welt, ich denke sogar, ich kann das Heil kaufen. Gottes Liebe ist kostenlos, ein unschätzbare Wert. Man kann sie nicht wiegen, ausrechnen, mit nichts ist sie ersetzbar, sie ist unerreichbar und in erster Linie unbezahlbar. Dein Geld, Deine Liebe, Deine schönen Taten, Deine Entschlüsse, alles, was Du hast und was Du erreicht hast, ist in sich zu wenig, das Heil zu erlangen. Du hast Gottes kostenloses Geschenk angenommen. Er hat Dir die Erlösung angeboten, die Befreiung, das ewige Leben nach dem Tod. Es war klar für Dich, dass es verboten ist, dafür zu zahlen. Und wenn Du es versuchen würdest, würde das Geschenk in Stücke zerfallen und Du würdest es nie erhalten. Du hast erkannt, dass Gott es für Dich bereitet hat. Du musstest dafür nur Deine Hände ausstrecken, Dein Herz öffnen, und Du hast es gleich bekommen.

.....

.....

.....

.....

.....

*Herr! Es ist so ungewöhnlich, dass du dich mir ganz hingibst. Du hältst nichts zurück und du nimmst dafür nichts als Gegenleistung an. Befreie mich! Mach mich frei, dass ich wirklich glauben kann: Dein unaussprechlich großes Geschenk, das Heil, ist kostenlos!  
Amen!*

## Dienstag

*“Kehrt um, damit ihr am Leben bleibt.”*

*(Ez 18,32b)*



Wenn Du in eine Stadt kommen willst und Du fährst auf der entsprechenden Straße mit Deinem Auto, dann wirst Du früher oder später zu Deinem Ziel kommen. Aber Du lässt das Steuer nicht los, weil Du manchmal doch die Richtung korrigieren musst, damit Du nicht vom Weg abkommst und im Graben landest. Wie viele denken von sich: “Ich weiß, was das Leben ist.” Sie fangen an, sie formen und gestalten ihre eigene Welt. Jahre vergehen so, vielleicht Jahrzehnte, bis sich herausstellt, dass sie sich geirrt haben. Das Leben, das wahre Leben kann man nicht organisieren, ausrechnen, lernen, erwerben und besitzen. Man kann es nur vom Schöpfer des Lebens selbst als Geschenk bekommen. Jesus sagt von sich selbst: “Ich bin...das Leben”. Also, wenn wir das Leben kennen lernen wollen, wenn wir in das Leben hineintreten wollen, müssen wir uns bekehren. Denn die Reihenfolge ist: “Kehrt um und lebt!” Und so geht es von Tag zu Tag, von Woche zu Woche...Kannst Du Dich an Deine Bekehrung erinnern? Erneuerst und befestigst Du jeden Tag Deine Hingabe?

*Herr, was bereitest du heute für mich vor? Wo ist der Punkt, wo ich mich bekehren soll? Zeige es mir bitte, heile mich, dass ich noch mehr mit dir, in dir, durch dich...LEBE!*

*Amen!*

Mittwoch

*“Dort werdet ihr den Herrn, deinen Gott, wieder suchen. Du wirst ihn auch finden, wenn du dich mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele um ihn bemühst.”*  
(Dtn 4,29)



Wir können die bewusste Strategie des Satans in der Welt beobachten. Die einzige Lösung des Lebens ist Jesus! Trotzdem bietet der Feind viele, scheinbar ausgezeichnete, angenehme Scheinlösungen an. Die Menschen verpflichten sich, bemühen sich, - und dann sind sie enttäuscht. Sie suchen eine neue Scheinlösung, kämpfen, - und werden enttäuscht, - und so geht es weiter. Dieser Weg führt zur völligen Verbitterung. Nach einer Zeit verlieren sie die Hoffnung, dass sie die endgültige Lösung finden können. Deshalb begegnen viele mit Zweifeln dem Evangelium und lehnen es oft ab oder machen die Annahme von Bedingungen abhängig. Die Menschen “bekehren sich” zum Geld, zum Alkohol..., bald stellt sich heraus, dass sie in eine Sackgasse gekommen sind. Sie suchen an immer neuen Orten nach der Freiheit, und weil sie sie nicht finden, verlieren sie langsam die Hoffnung auf Erlösung. Sie forschen daher nach immer mehr “Betäubungsmitteln”, die die Welt wenigstens für einige Zeit schön malen. Es ist kein Zufall, dass Drogen heute so stark verbreitet sind. Mein Bruder, meine Schwester, nimmst du “Betäubungsmittel”? Bei Deiner Bekehrung hast Du angefangen, im Geist zu gehen. Bist Du in Gefahr, dass Du durch das “Betäubungsmittel” im Fleisch endest? Läufst Du zu Jesus, wenn Dir etwas weh tut, wenn Du enttäuscht bist, wenn Angst Dich überfallen will, wenn Du müde geworden bist? Oder würdest Du manchmal auch bei anderen die Befreiung suchen? Kehre neu um zu Deinem einzigen Erlöser, zu Deinem Arzt!

.....

.....

.....

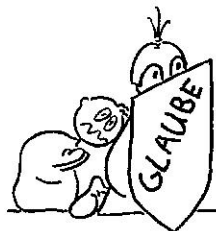
.....

.....

*Jesus, mein geliebter Herr! Ich gehöre dir, und ich weiß, es gibt keine andere Lösung für mein Leben.*

*Amen!*

## Donnerstag



*“Ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht erlischt. Und wenn du dich wieder bekehrt hast, dann stärke deine Brüder.”*

*(Luk 22,32)*

Ich bin einmal zu einem Gebetstreffen gegangen. Ich war schlecht gelaunt, ich dachte: “Ich werde heute nicht beten, vielleicht hilft mir das Gebet der anderen.” Als ich angekommen war, habe ich Menschen vorgefunden, denen es ähnlich ging. Ich habe bei mir gedacht: “Es wird ein schrecklicher Abend, wenn sie nur nicht anfangen, stark zu beten und Lobpreis zu machen!” Sie haben nicht angefangen. Nach ein paar Liedern folgte Stille. In mir hat mich etwas nicht in Ruhe gelassen: “Fange an zu beten!” “Was, gerade ich?“, habe ich der inneren Stimme widersprochen. Nach langem Grübeln und Protest habe ich doch das Wort ergriffen. Ich war selbst vom Gebet überrascht, das der Heilige Geist durch mich gebetet hat. Der Reihe nach haben auch die anderen begonnen zu beten. Langsam verwandelten wir uns in eine neutestamentliche Gemeinde, die Gott gedankt und ihn gepriesen hat. Ich war nicht besser oder mehr als die anderen. Gott hat gehandelt. Sein Geist wirkte beim Lobpreis. Er will auch uns gebrauchen, um uns zu sich zu erheben. Kann Dich Gott benutzen? Kann er durch Dich jemanden stärken? Es ist keine Frage der Fähigkeit. Lässt Du ihn durch Dich handeln oder widersetzt Du Dich gegen ihn? Es steht Dir beides zu, entscheide Dich!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

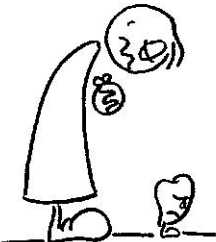
*Tröster, Heiliger Geist! Setz mich ein, damit du andere stärken kannst!*

*Amen!*

Freitag

*“Ich werfe dir aber vor, dass du deine erste Liebe verlassen hast. Bedenke, aus welcher Höhe du gefallen bist. Kehre zurück zu deinen ersten Werken! Wenn du nicht umkehrst, werde ich kommen und deinen Leuchter von seiner Stelle wegrücken.”*

*(Offb 2,4-5)*



Wenn ein Läufer zu laufen beginnt, dann läuft er schnell. Er läuft viel, überholt alle, und er läuft nur. Nach einer Weile wird er langsamer, dann joggt er nur noch, er fängt an zu ermüden. Er hat keine Lust mehr und setzt sich vielleicht auf eine Bank. Mit dem Feuer der ersten Liebe beginnen wir nach der Bekehrung und der Taufe mit dem Heiligen Geist. Mit der Zeit denken wir vielleicht, wir wissen schon, was wir tun sollen, auch wie wir es tun müssen. Wir bitten den Allmächtigen seltener um Hilfe. Eventuell werden wir auch etwas müde und setzen uns auf eine Bank, denn das Feuer der ersten Liebe hat nachgelassen. Wir müssen die Bahn aber zu Ende laufen, wenn wir den Siegespreis gewinnen wollen. Es gibt kein Anhalten, wir sollen kämpfen. Denn wenn wir nachlassen und die Liebe in uns erkaltet, wird der Herr unseren Leuchter wegnehmen, wenn er kommt. Mein Bruder, meine Schwester, wie geht es Dir mit der ersten Liebe? Jesus will keine halbe Arbeit an Dir tun. Er will Dich ganz erneuern und vollenden, bleib nicht stehen! Prüfe Dein Herz! Und wenn es nötig ist, halte Buße und geh auf dem Weg weiter!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

*Herr, erneuere in mir die erste Liebe, denn du bist die Liebe. Ich brauche dich. Nur mit dir kann ich meinen Weg zu Ende gehen. Ich kann dich keinen Moment missen.*

*Amen!*



## Samstag



*“Prüfen wir unsere Wege, erforschen wir sie, und kehren wir um zum Herrn.”*

*(Klgl 3,40)*

Als wir uns zu Jesus Christus bekehrten, fanden wir den richtigen Weg. Wir haben uns in die richtige Richtung gestellt. Wenn wir aber unterwegs ständig

die Werbeschilder am Straßenrand anschauen, wenn wir ständig nach hinten schauen oder die Augen schließen, dann kann es passieren, dass wir auf den Straßenrand kommen oder sogar in den Straßengraben stürzen. Wir sollen auf Jesus schauen. Er hat uns erlöst. Durch ihn haben wir das Heil erlangt. Wir können aber hier nicht stehen bleiben, sondern das wahre, fruchtbare Leben mit Jesus fängt jetzt erst an. Bei ihm gibt es keine Rentenaltersgrenze. In seinem Weinberg können wir bis zum Ende unseres Lebens arbeiten. Mein Bruder, meine Schwester, wo arbeitest Du? Verkündest Du das Evangelium, das Reich Gottes, das Gnadenjahr des Herrn? Prüfe Deine Wege und besinne Dich! Bist Du heiß, kalt oder lauwarm? Kehre zum Herrn zurück, entfache die Flamme in Dir! Stell Dich auf den Weg und schau nach vorn; denn Jesus ist der einzige Weg.

*Herr, als dein Kind möchte ich für dich brennen, um mit einfachem Herzen dich zu verkünden! Ich weiche nicht zurück, ich will dein Kämpfer sein. Du hast mich berufen. Hier bin ich! Gib, dass ich meine Bahn zu Ende laufe!*

*Amen!*

## 6. Woche: Heiliger Geist

Lernvers: *“Wenn nun schon ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gebt, was gut ist, wieviel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten.”*  
(Luk 11,13)

### Montag

*“Wer Durst hat, komme zu mir, und es trinke, wer an mich glaubt. Wie die Schrift sagt: Aus seinem Inneren werden Ströme von lebendigem Wasser fließen.”* (Joh 7,37b-38)



*“Zeugen dieser Ereignisse sind wir und der Heilige Geist, den Gott allen verliehen hat, die ihm gehorchen.”*

(Apg 5,32)

Was machst Du, wenn Du durstig bist? Natürlich willst Du so schnell wie möglich in die Nähe von Flüssigkeit kommen, die Deinen Durst stillt, wenn Du davon trinkst. Es ist ein ganz natürlicher Vorgang. Auch nach Deiner Bekehrung ist Dir praktisch dasselbe passiert. Du hast Dich nach der Kraft Gottes gesehnt, Du wolltest daraus leben. Du hast darum gebeten, und Du warst bereit, Jesus in allem zu gehorchen. Gott hat Deinen Durst gestillt: Jesus hat Dich im Heiligen Geist getauft. Du kannst nur aus dieser Kraftquelle heraus Dein Leben als Christ leben! Wir könnten diesen Prozess kurz so zusammenfassen: Du warst durstig – Du hast gebeten – “getrunken” – und Du hast den Heiligen Geist empfangen. Diese Woche werden wir über die Wichtigkeit der Taufe im Heiligen Geist neu nachdenken. Du bist dankbar, dass der Herr – treu zu seiner Verheißung – in Dein Herz eingezogen ist und Dich mit seinem Heiligen Geist erfüllt hat. Die Ströme des lebendigen Wassers sind schon in Dir. Sie bedeuten eine unversiegbare Quelle für Dich, eine Quelle, von der Du zu jeder Zeit und umsonst schöpfen kannst. Wenn wir uns die genaue Bedeutung des Wortes “taufen” anschauen, werden wir sehen, dass Gottes Fürsorge alles umfasst. Sie ist ein fester Schutz, denn er will uns wortwörtlich außen und innen mit seiner Gnade beschenken und in seine Gegenwart hineintauchen. Gott lässt uns nicht allein. Deshalb hat uns Jesus versprochen: *“Ich lasse euch nicht als Waisen zurück.”* (vgl. Joh 14,18) Er ist in die Heimat der Herrlichkeit gegangen und hat uns den Tröster gesandt, der für immer bei uns bleibt. (Joh 14,16)

.....  
.....

*Himmlicher Vater! Ich bin dankbar, denn mich hat wirklich gedurstet, und du bist deiner Verheißung treu geblieben: Du hast mich mit deinem Heiligen Geist erfüllt, damit er bei mir bleibt, solange ich auf der Erde lebe, und dass er mich für die mir anvertrauten Dienste fähig macht. Ich danke dir, dass ich nur aus deiner Kraft und Gnade als Christ leben kann.*  
Amen!

## Dienstag

*“Wenn nun schon ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gebt, was gut ist, wieviel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten.”*

*(Luk 11,13)*



Trotz all unserer menschlichen Schwächen können wir einander und unseren Kindern gute Sachen geben. Wenn jemand um Brot bittet, werden wir sicher statt dessen keinen Stein geben. Wir werden auch statt Fisch keine Schlange geben oder statt einem Ei keinen Skorpion. Jesus lehrt uns damit: Wenn wir untereinander auf konkrete Bitten eindeutige Antworten und Geschenke geben können, wieviel mehr tut es unser himmlischer Vater mit uns. Er allein kennt unsere wahren Bedürfnisse, bevor wir unseren Mund auf tun. Trotzdem ermutigt Jesus uns zu bitten. Er will uns aus der Trägheit des passiven Wartens herausheben. Wir können nicht mehr tun als zu bitten und zu empfangen. Warum hast Du um etwas gebeten? Einerseits deshalb, weil Du eine Not erlitten hast. Nicht zufällig sagt Jesus: “Ohne mich könnt ihr nichts tun.” (vgl. Joh 15,5) Da er nicht physisch bei jedem Menschen sein kann, kam er durch seinen Geist zu uns, damit er gleichzeitig in uns allen gegenwärtig sein kann. Andererseits musstest Du deswegen bitten, weil der Herr Deinen freien Willen beachtet. Er fällt nicht mit der Tür ins Haus. Die Dämonen sind gewaltsam und wollen Dich unterdrücken. Der Heilige Geist kommt, wenn Du auf ihn wartest, ihn einlädst und mit Vertrauen einlässt.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

*Herr Jesus Christus! Du ermutigst mich, dass ich meine Bitten mit Danksagung in deinem Namen vor den Vater bringe. Ich danke dir, dass du mich erhört hast. Du lehrst mich auch heute, demütig zu bitten, denn alles kommt durch deine Gnade. Ich bin dankbar, Herr, dass ich mit all meinen Bedürfnissen direkt zu dir kommen kann.*

*Amen!*

Mittwoch

*“Wir haben ihm gegenüber die Zuversicht, dass er uns hört, wenn wir etwas erbitten, das seinem Willen entspricht. Wenn wir wissen, dass er uns bei allem hört, was wir erbitten, dann wissen wir auch, dass er unsere Bitten schon erfüllt hat.”*

(1 Joh 5,14 -15)



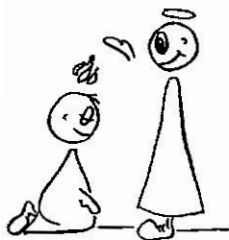
Was sollst du tun, wenn Du um etwas gebeten hast? Du kannst mit Vertrauen zu Deinem Vater kommen und kannst gewiss sein, dass er Dein Gebet schon erhört hat. Jesus hat seine Jünger gewarnt, dass sie in ihren Gebeten nicht wortreich sein sollen wie die Heiden, die zu den Götzen beten und glauben, dass sie erhört werden, wenn sie viel reden. Der Herr hört, was Du sagst, bevor Du es ausgesprochen hast (vgl. Mt 6,7-8). Wenn Du gebetet hast, dann “lass Dein Gebet los”. Nimm es, als wenn es schon Dir gehört, worum Du im Namen Jesu gebeten hast, und es wird wirklich Dir gehören. Das ist ein Grundprinzip des Glaubens (vgl. Mk 11,24). Bei dem Thema “Glaube und Gefühle” werden wir noch ausführlicher darüber nachdenken. Die Erhöhung Deiner Gebete geschieht unabhängig von Deinen Gefühlen. Allein durch Glauben, das vertrauensvolle Sich-Einlassen auf Gottes Verheißungen, empfängst Du von Gott. Wenn Du Dich auf Deine Gefühle verlässt, wirst Du ganz leicht das Opfer einer Täuschung werden. Du sollst auf Gottes Verheißungen achten und nicht auf Deine momentanen Eindrücke. Jesus hat Dich mit dem Heiligen Geist getauft. Es kann sein, dass Du dabei “etwas gefühlt” hast, aber es kann auch sein, dass Du “nichts gefühlt” hast. Es ist unabhängig davon geschehen. Heute, wenn Du den Heiligen Geist bittest, dass er Dich neu ganz erfüllt und Dich mit seiner Gegenwart stärkt, warte auch nicht auf Gefühle. Wenn sie kommen, sei dankbar für sie, wenn nicht, glaube auch, dass es geschehen ist, worum Du gebeten hast!

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

*Mein Gott! Dein Wille war, dass ich mit Vertrauen bitte und durch Glauben das Geschenk des Heiligen Geistes empfangen. Ich danke dir, dass ich mich nicht auf meine Gefühle verlassen muss, sondern dass ich fest deinen Verheißungen vertrauen kann. Ich bin für jedes Gefühl dankbar, das du mir in deiner Gegenwart schenkst.*

*Amen!*

## Donnerstag



*“Ich taufe euch nur mit Wasser zum Zeichen der Umkehr. Der aber, der nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe auszuziehen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.”*

*(Mt 3,11)*

In der deutschen Sprache ist das Wort “taufen” ein Eigenname und verrät wenig über die wirkliche Bedeutung dieser Handlung. Das griechische Verb “baptism” bedeutet nämlich: etwas unter Wasser tauchen, dann wieder herausnehmen, also hineintauchen. Wenn wir diesen Abschnitt im Evangelium im Urtext lesen würden, dann würden wir sehen, dass Johannes, der die Menschen in das Wasser des Jordans hineingetaucht hat, gesagt hat: “Ich tauche euch ins Wasser zum Zeichen der Umkehr, aber der nach mir kommt, ist stärker als ich. Ich bin nicht einmal gut genug, dass ich seine Schuhe hinter ihm hertrage. Er wird euch in den Heiligen Geist und ins Feuer tauchen.” Jesus überflutet uns also wortwörtlich mit dem Feuer des Heiligen Geistes. Er will, dass Du ganz untertauchst und nicht einmal Dein kleiner Finger “trocken” bleibt. Gleichzeitig hat er über die Ströme des lebendigen Wassers gesprochen, die aus Deinem Inneren kommen. Dies bedeutet Gottes absolute Fürsorge: Innen und außen erfüllt er Dich mit seinem Geist! Du bist wie in einer Hülle, wie einst im Mutterleib. Dies ist aber kein lauwarmen Zustand, damit Du darin plantschen kannst. Es ist auch mit einem Auftrag verbunden. Jesus tauft deswegen – “taucht unter” – im Feuer, weil dieses Feuer sich verbreiten soll: “Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen!” (Luk 12,49).

.....

.....

.....

.....

.....

*Herr! Du hast mich mit dem Heiligen Geist und mit Feuer getauft. Dein Wille ist, dass dieses Feuer in der ganzen Welt aufflammt, brennt und nie auslöscht. Ich danke dir, dass dein Heiliger Geist dieses Feuer ständig in mir nährt und mich wirklich motiviert, damit auch andere um mich herum Feuer fangen. Amen!*

Freitag

*“Dem einen wird vom Geist die Gabe geschenkt, Weisheit mitzuteilen, dem andern durch den gleichen Geist die Gabe, Erkenntnis zu vermitteln, dem dritten im gleichen Geist Glaubenskraft, einem andern - immer in dem einen Geist - die Gabe, Krankheiten zu heilen, einem andern Wunderkräfte, einem andern prophetisches Reden, einem andern die Fähigkeit, die Geister zu unterscheiden, wieder einem andern verschiedene Arten von Sprachengebet, einem andern schließlich die Gabe, es zu deuten.”*  
*(1 Kor 12,8-10)*



Paulus schickt folgende Worte voraus, bevor er die Gaben des Heiligen Geistes, die Charismen, aufzählt: “Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt.” (1 Kor 12,7). Nach einmaligem Anhören wird man von diesen Gaben “betäubt”: Wort der Weisheit und der Erkenntnis, Glaube, Heilung, Wundertaten, Prophetie, Unterscheidung der Geister, Sprachengebet und Auslegung... Wer würde sich nicht nach diesen Gaben sehnen? Keine der Gaben ist für Dich unerreichbar, die Gott Dir geben will. Der Heilige Geist verteilt die Gaben, damit sie dem Bau des Leibes Christi dienen. Vielleicht hast Du auch schon einige in Deinem Leben erfahren. Du konntest erleben, wie Dein Gebet überströmte und Du an die Grenze Deiner Sprache gekommen bist. Dann kam der Geist Dir zur Hilfe in einer unbekanntenen Sprache. Setz diese Gabe mutig ein, denn Du baust dadurch Dich selbst auf. Zweitens dienst Du dem Bau Deiner Gruppe (Gemeinschaft) und der Kirche (z.B. wenn jemand dieses Gebet auslegt: vgl. 1 Kor 14). Bete mit Deinem Verstand, aber bete auch in Sprachen durch den Heiligen Geist. Wenn Du diese Gabe noch nicht bekommen hast, bitte Gott darum! Du brauchst sie! Das Sprachengebet öffnet den Weg zu tieferen geistlichen Erfahrungen, da es unmittelbar vom Heiligen Geist stammt. Vergiß nicht: Egal welches Geschenk Du auch bekommen hast, Du hast es nicht zur eigenen Verwendung erhalten, sondern zum Dienen!

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

*Heiliger Geist! Du gibst deine Geschenke, dass sie zum Bau deiner Gemeinde und der Kirche dienen. Ich danke dir für alle Charismen, die ich bisher in meinem Leben empfangen durfte. Hilf bitte mit Deiner Gnade, dass ich diese niemals mißbrauche!*  
*Amen!*

## Samstag



*“Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt.” (1 Kor 12,7)*

*“Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung.” (Gal 5,22)*

Es ist möglich, dass Gott Dich im Heilungsdienst oder beim Predigen braucht. Vielleicht ist Dein Charisma die Unterscheidung der Geister. Vielleicht betest Du in Sprachen und dienst mit all dem wirklich der Erbauung des Leibes Jesu Christi. Gott segne Dich für all dies! Wenn aber keine Liebe in Dir ist, ist das Ganze nichts wert! (vgl. 1 Kor 13). Der einzig beste Weg ist die Liebe. Wenn Du liebst, sündigst Du nicht. Die Liebe ist wiederum eine Frucht des Heiligen Geistes. Er bringt sie in Dein Herz, da Du aus eigener Kraft nicht imstande bist zu lieben. Die “leuchtenderen” Charismen geben keine Sicherheit, dass Du in Liebe handelst. Man kann sie schnell mißbrauchen. Daher ist es notwendig, dass die Charismen und die Früchte des Heiligen Geistes in Deinem Leben ins Gleichgewicht kommen. Dein Dienst soll aus der Liebe entspringen und Jesus widerspiegeln, dass Du so ein wahrhaft christliches Leben führst. Wenn Du mit Deinen Charismen Funken sprühst, wirst Du leicht ein solcher Christ, der “hier und da etwas bewegt”, und die Menschen schauen auf Dich. So kannst Du aber Zielscheibe des Bösen werden. Wenn Du aber neben den Früchten nicht mit den Gaben des Heiligen Geistes (Charismen) dienst, dann beraubst Du Dich und andere der Chance, im Glauben zu wachsen und Heilung zu erfahren. Außerdem ist es Ungehorsam gegenüber Gott, denn nur durch die Gaben des Heiligen Geistes kann der Leib Christi aufgebaut werden.

.....

.....

.....

.....

.....

*Himmlicher Vater! Ich danke dir, dass du mir durch den Heiligen Geist einen alles übertreffenden Weg gezeigt hast. Durch deinen Geist hast du mir das größte Geschenk und die wichtigste Frucht in mein Herz gebracht: die Liebe. Ich will darauf achten, dass die Charismen und die Früchte in mir wirklich ins Gleichgewicht kommen und mein ganzes Sein und Tun deiner Ehre dient! Amen!*

## 7. Woche: **Gemeinschaft**

Lernvers: "Sie hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und am Gebet."

(Apg 2,42)

### Montag

**"Kaum war Jesus getauft und aus dem Wasser gestiegen, da öffnete sich der Himmel, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe."**

(Mt 3,16-17)



Gott lebt nicht nur in sich die Einheit, sondern er will sich anderen mitteilen und diese bedingungslose Liebe weitergeben: Zuerst bei der Schöpfung in der Ausgießung des Lebens, dann auch in dem größten Opfer der sorgenden Liebe zu den sündigen, verlorenen Geschöpfen, in der Erlösung. Als der Sohn freiwillig die Sendung zur Erlösung angenommen hat, verließ er diese Liebesgemeinschaft im Himmel. Er hat Fleisch angenommen und wurde Mensch (Hebr 4,14). Aber Jesus lebte trotzdem nicht außerhalb des Liebesbandes, obwohl er den Himmel verlassen hat. Als Johannes ihn im Wasser des Jordans getauft hat, konnte er Zeuge für die irdische Begegnung der Dreifaltigkeit sein. Der Vater freut sich an dem Sohn, und die dritte göttliche Person, der Heilige Geist, ist auch gegenwärtig, er salbt Jesus am Anfang seines Dienstes. Die Dreifaltigkeit tritt gemeinsam in den Gang der menschlichen Geschichte ein, um ein großes Abenteuer der Liebe zu beginnen. Diese Woche denken wir über die Notwendigkeit von Gemeinschaft nach. Es ist wichtig zu sehen, dass die vollkommene göttliche Liebe zu uns kommt, die in der Dreifaltigkeit gelebt wird. Sie bewegt uns, diese Einheit anzunehmen, zu leben und auch mit anderen zu teilen.

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

*Himmlicher Vater! Es ist wunderbar, die in dir lebende vollkommene und bedingungslose Liebe zu sehen und zu erfahren. Ich danke dir, dass du mich in diese Liebesgemeinschaft einlädst, damit ich deine Gegenwart in der Welt erlebe und sie mit anderen zusammen in Freude feiere.*

*Amen!*



**Dienstag:**

*“Wenn jemand mich liebt, wird er an meinem Wort festhalten; mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen.”*

*(Joh 14,23)*

Die Dreifaltigkeit wohnt in Dir. Das ist Gottes Wille, nicht Du hast es Dir ausgedacht. Dein Vater hat Dich nicht nur errettet, er hat Dir durch seinen Sohn nicht nur ewiges Leben gegeben, sondern er lebt auch in Dir. Gott ist ein Beispiel für das Leben der Einheit. Gleichzeitig ist er sich auch über die Schwachheit des Menschen und seine Unfähigkeit zum Lieben im Klaren. Deshalb will er helfen; denn das himmlische Gesetz der Liebe kann allein nur er vollkommen leben und “einhalten”. Darum ist er in Dein Herz gekommen und hat die Liebe in Dein Herz gebracht. Du musst nicht um mehr Liebe betteln, denn sie wird nicht in Kilo gewogen. Wenn Du Jesus liebst und seine Worte hältst, wird Dich der Vater auch lieben, und diese Liebesgemeinschaft lebt lebendig in Dir. Weißt Du, was das bedeutet? Auszusprechen und niederzuschreiben ist es vielleicht einfach, aber zu begreifen ist es schwer: Der ewige und allmächtige Gott, die Dreieinigkeit selbst kam zu Dir zu Gast und will bei Dir wohnen. Du kannst Dich jeden Tag aus der lebendigen Quelle der Liebe ernähren, die in Dir ist. Wenn Du nicht lieben kannst, sag mutig: “Herr, ich kann es nicht!” Der Herr kennt Dich, er weiß, dass Du die Wahrheit sagst. Er bewirkt es aber in Dir, wenn Du ihn darum bittest. Er wird durch Dich lieben, und Du kannst die Wirklichkeit seiner Verheißung erfahren.

*Mein Gott! Ich weiß, dass ich nicht lieben kann, und so komme ich zu dir. Ich danke dir, dass du die vollkommenste Liebe in mein Herz gebracht hast. Ich muss nicht mehr aus rissigen Zisternen schöpfen, die das Wasser nicht halten, sondern ich kann frei zu dir, zu der Quelle des lebendigen Wassers kommen. Amen!*

Mittwoch:

*“Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.”*

(Joh 17,21)



Es ist der letzte Wille von Jesus. Er wendet sich vor seinem Leiden zum Vater und legt uns an dessen Herz. Er betet auch für uns. Nicht nur für seine damaligen Jünger, sondern auch für die, die später auf ihre Worte hin an ihn glauben werden. Der Wille Jesu ist eins mit dem des Vaters : “...damit sie alle eins sind!” Wenn Du ein treuer Jünger Jesu sein willst, sollst Du auch eine Liebesgemeinschaft mit Deinen Geschwistern bilden. Jesus weiß, wie diese Gemeinschaft ist: Wie der Vater mit Jesus eins ist und Jesus mit dem Vater, so sollen auch wir in ihnen eins sein. Es ist die “Symphonie” der Liebe, das “Freudenlied” der harmonischen Liebesgemeinschaft miteinander und mit Gott. Das können wir nur zusammen feiern. Versuche nicht ein “freischaffender” Christ zu sein, denn es gelingt nur eine Weile. Früher oder später wirst Du merken, dass Du “abkühlst”. Auch die Holzstücke brennen gemeinsam im Feuer, aber wenn wir ein Stück herausnehmen, wird es zuerst nur glimmen, dann endgültig auskühlen. Vielleicht hattest Du früher zu sentimentale Vorstellungen über die Gemeinschaft. Vielleicht haben die Erinnerungen an “Lasst-uns-einander-lieben,-Kinder!”-Clubnachmittage in Dir gelebt. Jesus sagt, dass auch unsere Mitmenschen in der Welt einander lieben können. Dich ruft der Herr zu viel mehr!

.....

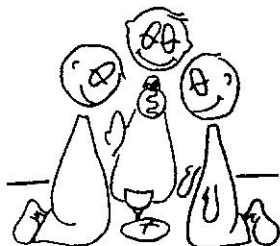
.....

.....

.....

.....

*Herr! Jeder Mensch sehnt sich nach Liebe. Ich danke dir, dass du für die Liebe nicht nur ein Beispiel bist, sondern dass du zu mir kommst, um auch in mir deine Liebe zu leben. Dein Wille ist, dass wir alle eins sind und dass so die Welt glaubt, dass Gott-Vater dich gesandt hat und dass wir deine Jünger sind. Amen!*

**Donnerstag:**

*“Sie hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und am Gebet.”*

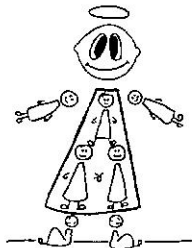
*(Apg 2,42)*

Pfingsten wurde die Gemeinschaft, die Kirche geboren. Sie ist nicht der Verband von voneinander getrennten Individuen, sondern eine lebendige Gemeinschaft. Die Kirche ist keine “Organisation”, sondern ein “Organismus” - ein lebender Körper. Die Jünger waren vom ersten Tag an beharrlich. Ausharren ist ein Merkmal des gemeinschaftlichen Lebens. Die heutige, von Gott weit entfernt lebende Welt motiviert uns, uns von anderen Menschen zu isolieren. Das “Ich” sitzt auf dem Thron und wird mit den anderen Idolen und Götzen angebetet. Allein das “Ich” ist wichtig. Die Sehnsüchte, Forderungen und Rechte des “Ichs” fordern in allem Vorrecht. Alles ist zu haben und zu befriedigen, und zwar sofort. Eine große “Errungenschaft” der Konsumgesellschaft ist die sofortige Erfüllung der Sehnsüchte und Wünsche. Jesus will aber die Gemeinschaft seiner Kinder nicht so sehen... Es ist sehr wichtig, dass Du mit denen, die in Christus Deine Geschwister sind, in enger Einheit lebst. Christus selbst ist das Haupt in so einer Gemeinschaft. Du kannst in erster Linie hier erleben, dass Du in der Lehre der Apostel, in der Gemeinschaft des Brotbrechens und im Gebet ausharrst. Anderswo kannst Du es nicht bekommen. Du sollst diese Gemeinschaft dort leben, wo Du gerade bist. Gott hat Dich nicht zufällig dorthin gestellt, wo Du bist. Erschrick nicht vor der Verbindlichkeit. Du wirst gebraucht!

*Herr Jesus! Du willst trotz all unserer Unvollkommenheit, dass die Deinen zusammengehören und zusammen in der Liebe eine geschwisterliche Gemeinschaft bilden. Ich danke dir, dass auch ich zu dieser “Ecclesia”, zu der Gemeinschaft der Eingeladenen, zu deiner Kirche gehören darf.* Amen!

## Freitag:

*“Denn wie der Leib eine Einheit ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: so ist es auch mit Christus. Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.”* (1 Kor 12,12-13)



Es gibt nur einen Leib Christi. Man kann ihn nicht in Stücke reißen. Er besteht zwar aus vielen Gliedern, aber er bildet einen Körper. Jedes Glied braucht das andere. Keins kann dem anderen sagen: “Du wirst nicht benötigt!” Der Körper würde aus dem Gleichgewicht fallen und sein Gesundheitszustand verschlechterte sich. Wir alle sind in einem Geist zu einem Leib getauft worden. Ist das nicht wunderbar? In Christus sind wir nun eins. Es zählt nicht mehr, wie die Farbe unserer Haut ist, zu welcher Gesellschaftsschicht wir gehören, wie unser äußeres Erscheinen ist oder ob wir reich oder arm geboren sind. Auch Du bist Gottes Kind, und die anderen Kinder sind Deine Geschwister. Du wurdest auch mit demselben Geist durchdrungen. Egal wohin Du in der Welt gehst, Du wirst im Leib Christi überall Geschwister treffen. Derselbe Geist wohnt in uns allen. Experimentiere nicht mit eigenen Wegen. Wenn Du Dich von Deiner Gemeinschaft, von der Kirche entfernst, würdest Du Dich leicht von der Quelle des Lebens trennen. Der Herr hat Dir eine “große Gemeinschaft” und auch eine Gemeinschaft vor Ort, Deine jetzige Gebetsgruppe, Zellgruppe, Hausgruppe gegeben. Sei dankbar dafür! Wie Du es schon erfahren konntest: Allein geht es nicht! Die Quelle der Kraft, die uns zusammenhält, ist nicht irgendein Zusammenschluss, sondern eine lebendige Liebesgemeinschaft, die Dreieinigkeit: der Vater, Jesus Christus und der Heilige Geist!

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

*Heiliger Geist! Wir alle sind in einem Geist zu einem Leib getauft worden und auch mit demselben Geist durchdrungen. In dir gehören wir zusammen. In der Einheit des Heiligen Geistes will ich immer leben. Und ich danke dir, dass du mir Geschwister gegeben hast, denn in diesem Leib braucht jedes Glied das andere!*

*Amen!*



## Samstag:

*“Dann werden wir, die Lebenden, die noch übrig sind, zugleich mit ihnen auf den Wolken in die Luft entrückt, dem Herrn entgegen. Dann werden wir immer beim Herrn sein.”*

*(1 Thess 4,17)*

Halleluja! Es wird die Vollendung unserer Gemeinschaft, des Leibes Christi, der Kirche sein. Christus entrückt die Seinen von der Erde. Der Geist und die Braut rufen: “Komm!” Wir sind die Braut, die auf den Bräutigam wartet. Eines Tages können wir alle das Wunder der Entrückung erleben. Wenn wir bis zur Wiederkunft des Herrn am Leben bleiben, werden wir gemeinsam mit denen, die im Herrn entschlafen und auferstanden sind, durch die Wolken vor den Herrn treten, damit wir in der Heimat der Herrlichkeit für immer mit ihm zusammen sind. Das wird das wahre Hochzeitsmahl sein! Dies wird nicht von einem Science-fiction-Roman behauptet, sondern von dem Wort Gottes. Aus der Heiligen Schrift können wir erfahren, was auf uns wartet, die wir in Christus eins sind. Die Liebe ist kein irdisches Band. Einmal wird alles vergehen, und nur, was aus Liebe geschehen ist, wird für die Ewigkeit bestehen bleiben. Was wir auf der Erde binden, wird auch im Himmel gebunden sein. Wie wir jetzt an der irdischen Gemeinschaft Anteil haben, so werden wir auch an dem herrlichen Heimgang Anteil haben. “Tröstet also einander mit diesen Worten!” (1 Thess 4,18) Sei immer bereit, denn Du kannst weder den Tag noch die Stunde wissen. Die Kirche wird mit dem Ende dieser Weltzeit nicht aufhören, sondern sie wird siegreich in ihre Heimat nach Hause gehen!

*Himmlicher Vater! Diese Worte trösten mich wirklich. Wir werden für immer mit dir zusammen sein, und so wird die vollkommene Einheit auch unter deinen zerstreuten Kindern Wirklichkeit. Wir, die wir auch in dem irdischen Leben die Gabe der Einheit des Geistes empfangen haben, rufen gemeinsam zum Bräutigam: “Unser Herr, komm!”*

*Amen!*

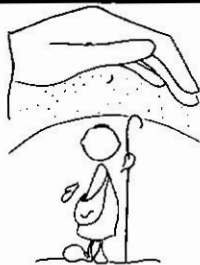
## 8. Woche: Glaube und Gefühle I

*Lernvers: "Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat."*

### Montag

*"Abram glaubte dem Herrn, und der Herr rechnete es ihm als Gerechtigkeit an."*

*(Gen 15,6)*



Abraham glaubte Gottes Verheißungen. Er glaubte in erster Linie an den lebendigen Gott, dann hat er auch seinem Wort Glauben geschenkt. Er war ohne Nachkommen, und Gott nannte ihn trotzdem "Vater eines großen Volkes". Die Situation war etwas komisch, aber trotz seines hohen Alters schaute er nicht auf die sichtbare Realität. Er hat geglaubt, dass Jahwe das, was er verspricht, auch erfüllen wird. In dieser Woche werden wir uns mit dem Glauben beschäftigen. Was ist Glaube und was zählt nicht dazu? An dem Beispiel von Abraham konntest Du schon sehen, dass Dein Glaube in erster Linie Glaube an eine Person ist, dass Du Dich vertrauensvoll auf eine Person verlässt. Diese Person ist der lebendige, ewige Gott; der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs; nicht eine Religion, Ideologie, Philosophie oder Morallehre. Dein Glaube soll ausschließlich in der Person Gottes verwurzelt sein. Stelle über ihn nichts Sichtbares, Erfahrbares, denn dann fällst Du aus der Dimension des Glaubens und Du wirst ein Nachfolger der populären "Ich glaube, wenn ich es sehe - Religion". Abraham wurde durch seinen Glauben gerecht. "Der Gerechte lebt aus dem Glauben" (Hab 2,4). Du bist auch gerecht, denn als Du Dich zu Gott gewandt hast, hast Du geglaubt, dass er existiert und diejenigen "belohnt, die ihn suchen" (Hebr 11,6). Du hast Dein Vertrauen auf Deinen liebenden und barmherzigen himmlischen Vater gesetzt. Die Worte dieser Woche möchten Dir helfen, im Glauben zu wachsen.

.....

.....

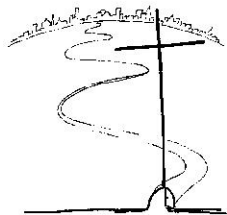
.....

.....

*Mein Vater! Abrahams Beispiel ermutigt mich, dass ich nicht nachlasse, dir immer wieder zu vertrauen. Ich lasse nicht zu, dass irgendeine attraktive Ideologie oder Erfahrung den Platz meines Glaubens übernimmt. Ich setze mein Vertrauen allein auf dich. Ich danke dir für deine Verheißungen, die auch heute gelten, weil du treu bist.*

*Amen!*

Dienstag:



*“Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.”*

*(Joh 3,16)*

Jeder, der an Jesus glaubt, wird ewiges Leben haben. Das ist der kurze Inhalt der Frohen Botschaft. An Gottes eingeborenen Sohn zu glauben, ist die Voraussetzung des ewigen Lebens. An Jesus zu glauben und uns ihm bedingungslos anzuvertrauen, ist nicht gleichzusetzen mit Selbsterlösung. Wir sollen an die unabänderliche Tatsache glauben, dass das, was unser Erlöser auf Golgatha für uns getan hat, ausreicht zur Vergebung unserer Sünden und zum Empfang des ewigen Lebens. Dafür ist seine Person die Garantie. An Jesus zu glauben, bedeutet nicht nur, dass Du seine Lehre beachtest - obwohl es auch wichtig ist - sondern in erster Linie, dass Du an seine Erlösung glaubst und sie bedingungslos annimmst. Du hast damit angefangen, als Du Jesus als Deinen Herrn und Erlöser angenommen hast. Niemand kann zum Vater gehen, nur durch ihn. Es gibt nur einen Weg. Wenn Du müde geworden bist und unter den Lasten fast zusammenbrichst, geh zu ihm. Er gibt Dir Ruhe. Wenn Du Deine eigenen Schwächen erkannt hast und das Gefühl Dich quält, unfähig zu sein, geh zu ihm. Er gibt Dir Kraft. Denke nicht, dass er sich um die kleinen Alltagsprobleme Deines Lebens nicht kümmert. Denke nicht, dass mit der Erlösung die Fürsorge des Vaters zu Ende ging. Du bist für Jesus wichtig. Du kannst ihm bedingungslos vertrauen!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

*Herr Jesus! Ich vertraue allein dir und deinem Wort. Ich verlasse mich auf deine geoffenbarten Verheißungen. Ich glaube, dass ich dir wichtig bin, deswegen vertraue ich dir mein ganzes Leben an. Ich glaube an dich als meinen Herrn, Erlöser und fürsorgenden Gott.*

*Amen!*

### Mittwoch:

**“Glaube aber ist: Feststehen in dem, was man erhofft, Überzeugtsein von Dingen, die man nicht sieht.”**

*(Hebr 11,1)*



Der Glaube ist das feste Überzeugtsein von dem, was man nicht sieht. Was wir sehen, das müssen wir nicht mehr glauben, denn wir nehmen es durch unsere Sinnesorgane direkt wahr. Durch den Glauben verstehen wir unter anderem, dass die Welt durch Gottes Wort geschaffen wurde, dass das Sichtbare aus dem Unsichtbaren entstanden ist. Da wir bei dem Geschehen der Erschaffung der Welt nicht dabei waren, sollen wir den geoffenbarten Worten glauben, dass es wirklich so geschehen ist. Den Glauben an das Unsichtbare könnten wir auch “geistliche Schwangerschaft” nennen. *Erinnere Dich an Jesu Verheißungen: “Bittet, dann wird euch gegeben; sucht, dann werdet ihr finden; klopft an, dann wird euch geöffnet. Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet.” (Mt 7,7-8). Der Herr sagt auch, wie Du bitten sollst: “Darum sage ich euch: Alles, worum ihr betet und bittet - glaubt nur, dass ihr es schon erhalten habt, dann wird es euch zuteil.” (Mk 11,24). Es ist das Grundprinzip des Glaubens: Glaube, dass Du es empfangen hast, und Du kannst es gleich als Dein Eigentum ansehen!*

.....

.....

.....

.....

.....

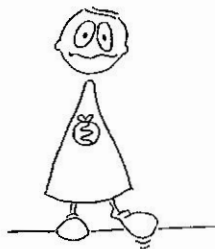
.....

.....

*Mein Gott! Du rufst aus dem Unsichtbaren das noch nicht Existierende, als ob es schon existieren würde. Mit den Augen des Glaubens schaue ich auch auf das Unsichtbare und nicht auf das Sichtbare. Ich schaue nicht auf meine Umstände, sondern auf deine Verheißungen. Ich lasse es nicht zu, dass ich unter den Druck der sichtbaren Schwierigkeiten komme!*

*Amen!*





## Donnerstag:

*“Wir sind also immer zuversichtlich, auch wenn wir wissen, dass wir fern vom Herrn in der Fremde leben, solange wir in diesem Leib zu Hause sind; denn als Glaubende gehen wir unseren Weg, nicht als Schauende.”*

*(2 Kor 5,6-7)*

Solange wir in diesem Körper leben, können wir unseren Herrn mit unseren physischen Augen nicht sehen. Wir sehen ihn nicht, aber wir glauben an ihn, wir lieben ihn, und deshalb können wir uns mit unsagbarer Freude freuen (vgl. 1 Petr 1,8). Das Schauen ist noch nicht möglich. Jetzt kannst Du nur wie durch einen Spiegel verschwommen sehen, aber einmal wirst Du ihn von Angesicht zu Angesicht sehen (vgl. 1 Kor 13,12). Da Du im Glauben gehst, sollst Du standhaft in ihm bleiben. Nicht nur die weltlichen Versuchungen können eine Gefahr für Deinen Glauben bedeuten. Die Versuchung kann auch von der geistlichen Seite kommen. Zum Beispiel, wenn Du um jeden Preis “sehen” und erfahren willst, dann hast Du Dich schon vom Glauben entfernt. Die wahrnehmbaren, fassbaren Dinge sind zwar real, aber nach der Bibel sind sie vergänglich. Nur die für die Augen unsichtbaren geistlichen Wirklichkeiten und Wahrheiten bleiben in Ewigkeit bestehen. “Darum vertrauen wir jederzeit...”, sagt Paulus. Gott wird Deinen geduldigen Glauben belohnen. Er weiß, wie schwer es Dir fällt, an etwas zu glauben, was außerhalb Deiner physischen Wahrnehmung ist. Er hat Dir aber schon alles offenbart, was für den Glauben notwendig ist. Was Du aus seinem Wort erfährst, reicht aus, dass Du auf festem Grund stehen kannst. Du sollst vorerst nicht mehr wissen wollen als was geschrieben steht!

*Herr! Mit meinen Augen kann ich dich nicht sehen, trotzdem glaube ich an dich. Ich danke dir, dass dein Wort mir immer Trost gibt, wenn ich von Zweifeln gequält werde, und ich dadurch auf einem festen Fundament stehen kann. Ich glaube, dass alles, was du offenbart hast, wahr ist. Ich danke dir, dass ich im Vertrauen auf deine Verheißungen im Glauben gehen kann.*

*Amen!*

### Freitag:

*“...damit sich euer Glaube nicht auf Menschenweisheit stütze, sondern auf die Kraft Gottes.”*

*(1 Kor 2,5)*



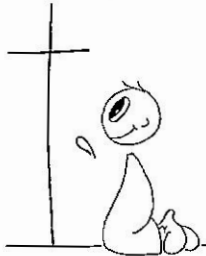
Die menschliche Weisheit und das weltliche Wissen an sich sind nicht schlecht. Aber es wäre wagemutig, nur darauf zu vertrauen, sich nur darauf zu verlassen und davor die “Erleuchtung” zu erwarten. Der biblische Glaube ist nicht gleichzusetzen mit Glauben an menschliche Weisheit. Die menschliche Weisheit ist nämlich trügerisch. Sie erweckt zwar den Anschein des Allwissens, aber auf die letzten, wichtigsten Fragen: Woher, warum und wohin? - kann sie keine Antwort geben. Auf diese Fragen kann nur die Bibel, Gottes offenbartes Wort, befriedigende Erklärungen geben. Jesus hat einmal den Sadduzäern, die ihn versucht haben, gesagt: “Ihr irrt euch; ihr kennt weder die Schrift noch die Macht Gottes!” (Mk 12,24) Das Kennen der Schriften und die Macht Gottes sind untrennbar. Wenn Du das Wort kennst, kannst Du die Kraft Gottes erfahren. Aber nicht umgekehrt! Dein Glaube soll auf der Schrift, also auf Gottes lebendiger Weisheit, ruhen und nicht auf den täuschenden Versprechen menschlicher Überlegungen. Du musst Dich nicht in den Sackgassen verschiedener Philosophien verirren, denn Dein Vater hat einen geraden - zwar schmalen! - Weg für Dich bereitet. Geh auf diesem Weg, da kannst Du sicher gehen. Er wird unter Dir nicht zusammenbrechen, denn er ist auf festem Fundament gebaut. Was das Wichtigste ist: Er wird Dich am Ende zum Ziel führen. Denk an Jesu Worte: “Ich bin der Weg...!”

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

*Herr Jesus! Ich will mit meinen Füßen immer auf dem wahren Pfad gehen und nicht davon abweichen. Ich danke dir, dass du der einzige Weg bist und dass ich keine anderen Wege suchen muss. Herr, dein Wort ist die Lichtquelle, die den Weg vor mir beleuchtet. Ich vertraue nicht menschlicher Weisheit, sondern deiner Macht!*

*Amen!*

## Samstag:



*“Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir. Soweit ich aber jetzt noch in dieser Welt lebe, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich für mich hingegeben hat.”*

*(Gal 2,20)*

In der ersten Hälfte dieses Wortes sagt Paulus, dass nicht mehr er lebt, sondern dass Christus in ihm lebt. Paulus war kein sentimentaler Träumer oder romantischer Romanschreiber. Er hat wirklich erlebt, worüber er sprach oder schrieb. Dass Christus in uns lebt, ist eine Wirklichkeit! Man soll es nicht im übertragenen Sinn deuten. Versuche nicht, Dein Leben als Christ zwischen strenge Moralregeln zu pressen! Alles, wonach Du Dich ausstreckst, ist schon in Dir. Christus lebt in Dir. Wie sollst Du also Deine Tage in diesem Körper leben? Im Glauben an den Sohn Gottes. Er soll das feste Fundament Deines Glaubens sein. Schenke ihm Dein totales Vertrauen, der Dich liebt und der sich selbst für Dich geopfert hat. Wenn wir das Thema unserer Woche zusammenfassen, kannst Du sehen, dass Dein christlicher Glaube nicht nur Folge einer Religion, einer Ideologie, Philosophie oder einer abstrakten, metaphysischen Weisheit ist. Vielmehr ist er ein lebendiger Glaube an eine lebende Person, eine persönliche Beziehung zu ihm und ein vertrauensvolles Verlassen auf ihn. Durch den Glauben hast Du in ihm Deine Erlösung, Dein ewiges Leben und all das empfangen, was Dein himmlischer Vater für Dich bereitet hat. Deshalb schaue jeden Tag mit Vertrauen auf Jesus, auf den Anfänger und Vollender des Glaubens, der statt der vor ihm liegenden Freude - ohne auf die Schande zu achten - das Kreuz auf sich genommen hat. Er sitzt jetzt zur Rechten von Gottes Thron. (vgl. Hebr 12,2)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

*Himmlischer Vater! Ich danke dir, dass ich durch das wunderbare Geschenk des Glaubens dich kennen lernen durfte und dadurch eine neue, göttliche Natur erben konnte. Ich glaube und vertraue dir. Im Namen von Jesus Christus weise ich alle Gedanken und Klugheiten ab, die sich gegen deine Erkenntnis erheben.*

*Amen!*

## 9. Woche: Glaube und Gefühle II

Lernvers: "Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, es ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist."

(Röm 14,17)

### Montag

**"Und die Jünger waren voll Freude und erfüllt vom Heiligen Geist."**

(Apg 13,52)



Auf dem Missionsweg von Paulus und Barnabas haben die Heiden das Wort Gottes gehört. Sie haben geglaubt und in ihrer Freude Gott gelobt. Als die Jünger das gesehen haben, wurden auch sie mit Freude und dem Heiligen Geist erfüllt. Die Folge des gesunden Glaubens ist die Freude. Dies ist die richtige Reihenfolge und nicht umgekehrt! Unsere Gefühle spielen eine wichtige Rolle in unserem Leben, denn Gott hat uns als Wesen mit Empfindungengeschaffen. Man darf die Gefühle weder verleugnen noch unterdrücken, denn das kann schwere Konsequenzen haben. Aber die unkontrollierten Gefühle können zerstörend wirken. Was ist also die Lösung? Wir wiedergeborenen Menschen glauben, dass wir auch unsere Gefühle und Empfindungen Stück für Stück unter die Leitung des Heiligen Geistes stellen sollen. Er will zwischen unsere Gefühle und unsere Reaktionen kommen. Es ist wichtig zu wissen, dass der Glaube Auswirkung auf unsere Gefühlswelt hat, aber umgekehrt können auch die unkontrollierten Gefühle auf unseren Glauben wirken. Unser Glaube gründet sich auf die Frohe Botschaft. Wie kann man als Christ überhaupt ein freudloses Leben führen? Diese Woche schauen wir uns an, welche Rolle Deine Gefühle in Deinem Glaubensleben spielen, welche Gefahren es gibt, was Du tun sollst, wenn Du z.B. "nichts spürst". Die folgenden Beispiele aus der Schrift dienen Dir zur Auferbauung und zur Freude!

.....  
.....  
.....  
.....

*Himmlicher Vater! Du hast mich zu einem Wesen mit Empfindungen geschaffen. Ich weiß, dass die Gefühle meine Persönlichkeit stark beeinflussen. Darum bitte ich dich, hilf mir, dass ich sie Stück für Stück der Leitung deines Heiligen Geistes unterordne und dass ich mich meinen Gefühlen nicht auslieferere.*

Amen:

Dienstag:

*“Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, es ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist.”*

*(Röm 14,17)*



Essen und Trinken dienen der Befriedigung unserer körperlichen Bedürfnisse, gleichzeitig sind sie auch Genuss. Unsere heutige Gesellschaft ist in die Falle der Jagd nach dem Genuss geraten. Der Genuss ist eines der Labyrinth der materialistisch denkenden Welt. Auch Gottes Reich bringt „Genuss“, denn der Psalmist ruft: *“An deiner Rechten ist Herrlichkeit.”* Das Buch der Psalmen ist voll mit Liedern des Lobpreises, der Anbetung und der Freude. Das Privileg der Kinder Gottes ist es, dass sie sich dem himmlischen Chor anschließen und den Herrn des Universums preisen. Die überfließende Freude Deines Glaubens kommt vom Heiligen Geist. So etwas kannst Du Dir selbst nicht ausdenken. Er legt die unaussprechliche Freude des Himmels in Dein Herz, in Deine Personmitte, denn er gibt Zeugnis von dem, was er dort sieht und hört. Das Reich Gottes ist *“Gerechtigkeit, Frieden und Freude im Heiligen Geist”*. Diese Freude hat nichts mit dem Zustand der Ekstase zu tun. Du bleibst bei Vernunft, denn die unaussprechliche Freude heißt nicht, die Selbstkontrolle zu verlieren. Du kannst den Herrn in der Stille Deines Herzens preisen oder singend, klatschend, tanzend, sogar jauchzend; aber diese Freude ist nicht nur ein momentanes Aufflammen, sondern der Zustand Deines Herzens im Heiligen Geist!

.....

.....

.....

.....

.....

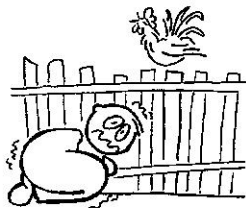
.....

*Mein Gott! Du hast Freude in mein Herz gegeben und ich danke dir, dass es die Freude deines Reiches ist: Gerechtigkeit, Frieden und Freude im Heiligen Geist. Bitte hilf mir, dass ich kein Sklave der momentanen Eindrücke und Stimmungen bin. Ich glaube, dass die wahre Freude ein von ihnen unabhängiger und kein vorübergehender Zustand ist!*  
Amen!

### Mittwoch:

*“Darauf sagte Petrus zu ihm: Herr, ich bin bereit, mit dir sogar ins Gefängnis und in den Tod zu gehen. Jesus erwiderte: Ich sage dir, Petrus, ehe heute der Hahn kräht, wirst du dreimal leugnen, mich zu kennen.”*

*(Luk 22,33-34)*

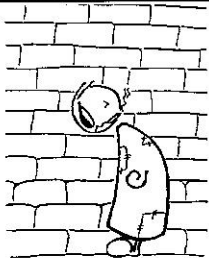


Dies ist eines der besten Beispiele für Schwankungen der Gefühle. Einmal oben einmal unten. Ist dieser Zustand Dir bekannt? Sind wir vielleicht alle so? Wir beteuern, schwören, und wenn es zu Taten kommen soll, versagen wir. Auch Petrus war in dem Moment kein “Heiliger”, er war ein Mensch wie einer von uns. In seinem religiösen Eifer wollte er mit Jesus sterben, aber der Herr hat ihn besänftigt und ihn nüchtern den Zustand seiner chaotischen Gefühle aufgedeckt. Konntest Du auch erfahren, dass Deine Gefühle schwanken? Bist Du einmal voller Freude und ein anderes Mal fällst Du in eine tiefe Lethargie, wenn nicht alles so geht, wie Du es möchtest? Geht es Dir vielleicht auch so wie Petrus? Bitte schlage jetzt die Apostelgeschichte auf und schaue Dir an, was dem “gemütskranken” Petrus zu Pfingsten passiert ist. Er hat sich verändert! Er hat sich mutig vor die Menschenmenge hingestellt, und auf seine Rede hin haben sich an dem Tag 3000 (!) Menschen bekehrt. Der Heilige Geist hat Petrus ebenso in “Behandlung” genommen wie Dich. Petrus’ hitzköpfige, schwankende Natur hat sich durch das Wirken des Heiligen Geistes verwandelt. Er wurde ein Mensch Gottes (vgl. Apg 2). Lass es zu, dass der Heilige Geist, der in Dir wohnt, auch Deine Gefühle durchdringt. Dein Glaube ruht auf festen, offenbarten Tatsachen, und Du musst Dich nicht auf Deine Gefühle verlassen!

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

*Heiliger Geist! Du hast Petrus, den geliebten Jünger, zu Pfingsten wunderbar verwandelt. Ich glaube, dass du in mir auch ebenso handelst. Ich will Deinem Willen gehorsam sein und übergebe dir auch dieses Gebiet meines Lebens, und ich bitte dich: Beleuchte auch die verborgenen, bisher dunkel gebliebenen Züge meiner Gefühle und meines Herzens.*

*Amen!*



## Donnerstag:

*“...die die Gnade unseres Gottes dazu missbrauchen, ein zügelloses Leben zu führen,... Sie werden die Einheit zerstören, denn es sind irdisch gesinnte Menschen, die den Geist nicht besitzen.”*

*(Jud 1,4.19)*

Es gab und es gibt auch heute Menschen, die Gottes Gnade für Zügellosigkeit verschwenden. Dadurch sondern sie sich von ihren Geschwistern ab und verursachen Spaltung in der Gemeinschaft. Über sie sagt Judas, dass sie ohne den Heiligen Geist sind. Hier ist die Wurzel des Problems: Sie sind ohne den Heiligen Geist. Sie haben sich selbst und ihre unordentlichen Gefühle der Herrschaft des Heiligen Geistes nicht untergeordnet und haben der Führung des Fleisches nachgegeben. Sie sind unter die Leitung des Fleisches und der Psyche zurückgefallen. Sie haben im Geist angefangen und endeten im Fleisch (Gal 3,3). Es gibt aber nicht nur fleischliche, sondern auch geistliche Verführungen. Beide können für Dein Glaubensleben ebenso gefährlich sein. Sei wachsam, dass Deine Sehnsucht nach Erfahrungen Dich nicht der körperlichen oder geistlichen “Zügellosigkeit” ausliefert. Stehe mit beiden Füßen auf den offenbaren Wahrheiten. Dem gesunden Glauben folgen gesunde Gefühle, und Du kannst in Deinem Leben Gottes Güte, Liebe, Gnade und Gegenwart erfahren. Du brauchst keine geistlichen Sensationen oder immer wieder neue Gefühlserfahrungen. Gefühle und Erfahrungen (“Personenwagen”) können auftreten, aber Dein Glaube soll nicht auf sie gebaut werden, denn sie können Dich schnell betrügen und auf Irrwege führen. Dein Glaube (“Kohlenwagen als Energiequelle”) kann sich nur auf Gottes Verheißungen und Heilstaten (“Lokomotive”) gründen. Nur die Lok kann den Zug ziehen, umgekehrt funktioniert es nicht!

.....

.....

.....

.....

.....

*Herr! Die Sehnsucht nach Erfahrungen wirkt manchmal wirklich verlockend. Lehre mich, dass ich den Versuchungen der körperlichen und seelischen Zügellosigkeit widerstehen kann und auch mit den geistlichen Erfahrungen richtig umgehen kann. Hilf mir, dass ich den Wundern und Zeichen nicht nachlaufe, denn du hast verheißen: Wer glaubt, dem werden Zeichen und Wunder folgen. Amen!*

Freitag:

*“Jona betete zum Herrn: ...Nimm mir jetzt lieber das Leben, Herr! Denn es ist für mich besser zu sterben als zu leben. Da erwiderte der Herr: Ist es recht von dir, zornig zu sein?”*

*(Jona 4,3-4)*



Auch Jona ist in die Falle seiner momentanen Laune gefallen. Auch einem Propheten kann dies noch passieren! Er ist trotz Gottes klarer Aufforderung vor seiner Aufgabe geflohen. Hat er vielleicht auf seine Fähigkeiten geschaut? Nur die dreitägige “Exerzition”, Zeit des Nachdenkens im Meer, haben ihn davon überzeugt, dass es doch besser gewesen wäre, Gott zu gehorchen. Er hat wahrscheinlich für sein ganzes Leben aus dieser Lektion gelernt. Er ging also nach Ninive. Auf seine Predigt hin hat sich die ganze Stadt bekehrt. Das war zu viel für Jona! Er hat sich entrüstet, als er die Bewohner von Ninive in Sack und Asche Buße tun sah. Das Ergebnis hing ja nicht von seiner Fähigkeit ab. Er wusste gut, dass es Gottes Werk war. Er fühlte sich bloßgestellt, war verärgert und hätte lieber den Tod gewählt. Dies ist ein Beispiel für den Ausdruck von übertriebenen Gefühlen. Gott bewirkt in Dir seinen Willen und hält seine Versprechen, auch unabhängig von Deinen Gefühlen. Wenn Du das Werk des Herrn nicht siehst, wie und was er tun wird, verzweifle und verzage nicht! Wirst Du von geistlicher Dürre gequält? Hast Du das Gefühl, dass Gott nicht mit Dir ist? Dann sollst Du Dich am besten an die “Liebesbriefe” Gottes, an sein Wort klammern, unabhängig von Deinen Empfindungen. Wenn Du durch die Wüste gehst, kommst Du auf einmal in der Oase an!

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

*Mein Gott! Ich glaube, dass du nie zu früh kommst und dich nie verspätest. Deiner Zeitplan ist immer genau und vollkommen. Oft sehe ich erst im nachhinein, was du in meinem Leben getan hast. Wenn ich dich um etwas gebeten habe, brauche ich nur Glauben und Geduld, bis es aus deiner Gnade zu mir kommt. Amen!*



Samstag:



*“Da fiel Abraham auf sein Gesicht nieder und lachte. Er dachte: Können einem Hundertjährigen noch Kinder geboren werden, und kann Sara als Neunzigjährige gebären?”*

*(Gen 17,17)*

In der vorigen Woche über “Glaube und Gefühle” haben wir mit Abraham angefangen, und jetzt werden wir mit ihm diese Woche schließen. Wir konnten Abrahams Glauben sehen und dass Gott ihn als Gerechten angenommen hat. Er hat noch keine Verwirklichung von Gottes Verheißungen gesehen. Er hat nichts von der Freude gefühlt, die der Vater eines großen Volkes hätte empfinden sollen, denn seine Frau war unfruchtbar. Denk nicht, dass Abrahams Glaube ganz ohne Gefühle und Zweifel war. Während er sich vor dem Ewigen Gott auf das Gesicht niederwarf, lachte er. Er lachte, denn ihm ist sein Alter und das Alter seiner Frau eingefallen. Auch Sara lachte, als sie die Nachricht erfuhr, dass sie einen Sohn gebären wird. Das Wichtigste, was Du von Abraham lernen kannst: Trotz allem Schein im Glauben auszuharren. Trotz allen Zweifeln auf Gottes Verheißungen zu vertrauen. Wie er sich Gottes Wort anvertraut hat, so sollst auch Du bedingungslos der Fürsorge Deines himmlischen Vaters vertrauen. Deinem Glauben werden die Gefühle und die Erfahrungen folgen. Binde die Kutsche nicht vor die Pferde! Wenn Du nichts empfindest, sage trotzdem: “Lobe den Herrn, meine Seele, und alles in mir seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat.” (Ps 103,1-2)

.....

.....

.....

.....

.....

*Himmlischer Vater! Dein Heiliger Geist helfe mir, dass mein Glaube stets ein tiefes Vertrauen und ein “Mich-auf-dich-verlassen” wird und dass mein Glaube nicht in Gefühlen, sondern in der festen Überzeugung von den unsichtbaren Dingen verwurzelt ist. Ich danke dir für die Gefühle und für die Erfahrungen, die du mir durch meinen Glauben geschenkt hast.*

*Amen!*

## 10. Woche: **Identität in Christus** .....

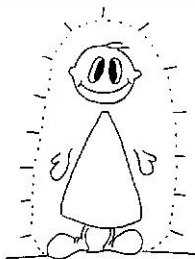
Lernvers: *“Wenn also jemand in Christus ist, dann ist er eine neue Schöpfung: Das Alte ist vergangen, Neues ist geworden.”*

(2 Kor 5,17)

### Montag

*“Wenn also jemand in Christus ist, dann ist er eine neue Schöpfung: Das Alte ist vergangen, Neues ist geworden.”*

(2 Kor 5,17)



Wer in Christus ist, ist eine neue Kreatur. Keine erneuerte, wiederhergestellte, renovierte, neusanierte, frisch verputzte,... sondern so, wie er bisher noch nicht war. Diese Woche werden wir darüber nachdenken, dass Du in Christus eine völlige Neuschöpfung geworden bist. Stell Dir vor - fast bildhaft -, dass der Vater Dich in Christus hineinversetzt hat. Du bist mit ihm in einer engen Beziehung! Dein äußeres Sein wird auch nachher dasselbe bleiben. Deine Bekannten werden Dich auch jetzt auf der Straße erkennen und nicht an Dir vorbeigehen. Vielmehr wird ihnen die Veränderung auffallen, die in Dir geschehen ist. Sie werden bemerken, dass Du ein anderer Mensch geworden bist. Du bist ein neuer Mensch in Christus. Du hast eine neue Identität! Du wirst immer mehr Christus in Deinem Gesicht, durch Dein Reden und Deine Taten ausstrahlen. Glaube mir, die Welt wartet darauf (vgl. Röm 8,19). Die Menschheit sehnt sich nach ihrem Erlöser, aber Du sollst ihn zu Deinen Nächsten bringen. Gib Dich damit nicht zufrieden, dass Du schon erlöst bist, dass Du ewiges Leben hast und nicht mehr unter der Verdammnis bist. Für all das danke dem Herrn! Aber es warten Aufgaben auf Dich. Du sollst auch Deinen Nächsten dienen, denn niemand wird mit einem alten “Personalausweis” in den Himmel kommen. Gerade deshalb werden wir diese Woche über die neue Identität nachdenken.

.....  
.....  
.....  
.....

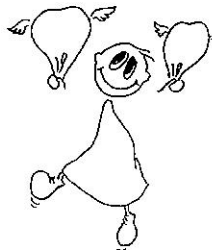
*Himmlicher Vater! Ich danke dir, dass alles, was war, vergangen ist und dass ich in Christus eine völlig neue Schöpfung geworden bin. Wenn ich in den Spiegel schaue, sehe ich noch immer denselben Menschen, aber in mir beginnt das Bild deines Sohnes Gestalt anzunehmen. Hilf, dass es sich auch auf meine Nächsten auswirkt!*

*Amen!*

Dienstag:

*“Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus: Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel.”*

*(Eph 1,3)*



Wie kannst Du Deine neue Identität ergreifen? Da Dein alter Mensch mit Christus gekreuzigt wurde (Röm 6,6), betrachte Dich selbst so, dass Du für die Sünde gestorben bist und jetzt mit Jesus Christus für Gott lebst. Aber bleibe nicht nur bei dieser Offenbarung stecken. Du sollst weitergehen. Dein Vater hat Dich mit allem Segen seines Geistes gesegnet durch Deine Gemeinschaft mit Christus im Himmel. In ihm hat er Dich schon für sich vor der Erschaffung der Welt erwählt, damit Du heilig und makellos vor ihm bist. Er hat Dich aus Liebe im voraus bestimmt, sein Sohn (Tochter, Kind) zu werden und durch Jesus Christus nach seinem gnädigen Willen zu ihm zu gelangen, damit Du seine herrliche Gnade preist, die sein Geschenk an Dich ist. In ihm hast Du die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung Deiner Sünden. In ihm hast Du auch an dem Erbe Anteil, das Gott seinen Auserwählten verheißen hat. Durch ihn hast Du das Wort der Wahrheit gehört, die Frohe Botschaft von Deiner Rettung, und das Siegel des Heiligen Geistes empfangen. Der Heilige Geist ist das Pfand Deines Erbes zu Deiner Erlösung, durch die Du Gottes Eigentum wirst, zum Lob seiner Herrlichkeit (vgl Eph 1,3-14). All das gehört in Christus schon Dir. Gottes Zeit ist das JETZT! Fange schon heute an, durch den Glauben laut Dein Erbe zu bekennen und in Besitz zu nehmen! Wenn Du nicht nur glaubst, sondern auch mit Deinem Mund bekennt, wer Du in Christus bist, dann wirst Du das vor der unsichtbaren Welt tun, und Dein Bekenntnis wird im Himmel, auf der Erde und unter der Erde zur Kenntnis genommen.

.....

.....

.....

.....

*Herr Jesus! Unerschöpfliche Schätze sind in dem Leben in dir verborgen. Ich empfangen in meinem Herzen und ich bekenne mit meinem Mund, wer ich in dir bin. In deinem Reich herrschen nicht die Gesetze dieser Welt. Dank und Preis sei dir, dass ich schon "himmlischer Staatsbürger" sein darf!* *Amen!*

## Mittwoch:

*“Wenn wir nämlich ihm gleich geworden sind in seinem Tod, dann sind wir auch mit ihm in seiner Auferstehung vereinigt. So sollt auch ihr euch als Menschen begreifen, die für die Sünde tot sind, aber für Gott leben in Christus Jesus.”*

*(Röm 6,5.11)*



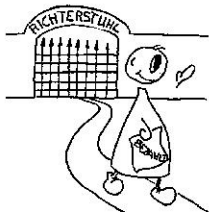
Gottes Wort sagt über Dich, dass Du mit Christus gestorben bist. Mit ihm zusammen wurdest Du in der Taufe auch begraben, was das “Unter-das-Wasser-Tauchen” unter anderem symbolisiert. Christus ist aber nicht im Tod geblieben, denn es war unmöglich, dass der Tod ihn gefangen hielt, weil er der Herr des Lebens ist! Am dritten Tag ist er siegreich auferstanden. Da der Vater Dich am Kreuz in Christi Tod hineinversetzt hat, so gehört Dir auch das Erbe der Auferstehung in ihm. Christus ist der Erstling, aber alle, die in ihm sind, werden auferstehen. Dein Tod und Dein Begraben-Sein in Christus gelten in erster Linie der Sünde. Du bist gestorben, so bist Du von der Sünde frei geworden, die Sünde herrscht nicht mehr über Dich und sie trennt Dich nicht mehr von Gott. Damit die Sünde nicht über Dich herrschen kann, muss entweder die Sünde vernichtet werden oder der Sünder aus dem Weg geräumt werden. Gott hat den letzten Weg gewählt. Dich, den Sünder, hat er vernichtet, als er Dich in Christi Tod hineinversetzt hat. Ab jetzt rechne damit, dass Du mit ihm für die Sünde gestorben bist und zum neuen Leben auferstanden bist. Der Herr hat einen Tausch gemacht: Du bist gestorben, und das neue Leben in Dir ist sein Leben! Nicht mehr Du lebst, sondern Christus lebt in Dir! (vgl. Gal 2,20)

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

*Mein Gott! Ich danke dir, dass du mich in Christi Tod hineinversetzt hast und ich mit ihm begraben wurde, damit ich für die Sünde sterbe. Ich betrachte mich selbst als einen, der ein für allemal für die Sünde gestorben ist, aber der durch Christus in mir zum neuen Leben auferstanden ist.*

*Amen!*

Donnerstag:



*“Ohne es verdient zu haben, werden sie gerecht, dank seiner Gnade, durch die Erlösung in Christus Jesus.”*

*(Röm 3,24)*

*“Jetzt gibt es keine Verurteilung mehr für die, welche in Christus Jesus sind.”*

*(Röm 8,1)*

Wer möchte kein Gerechter sein? Von uns aus sind wir aber dazu unfähig. Wozu das Gesetz aber unfähig war- wegen der Schwachheit des Fleisches- das hat Gott gelöst, als er unseren Herrn Jesus Christus in eine menschliche, dem sündigen Fleisch ähnliche Gestalt gesandt hat, um in seinem Leib die Sünde zu verurteilen. Preis sei Gott! Wir müssen uns nie mehr vor ihm rechtfertigen und verteidigen. Wir könnten es gar nicht. Auch unsere Rechtfertigung ist ein kostenloses Geschenk an uns durch das Blut Jesu; es kommt nicht von uns, damit wir uns nicht rühmen können. Du bist gerecht geworden. Du bist ein Gerechter. Du kannst Dich frei über diese geoffenbarte Tatsache freuen. Du bist nicht deswegen gerecht, weil Du gut warst und es verdient hast, sondern weil Jesus für Deine Schuld bezahlt hat. Da er die Strafe der Sünde an Deiner Stelle erlitten hat, wirst Du nicht mehr verdammt. Das Gericht wird an Dir vorübergehen, wie der Engel an den Häusern der Juden in Ägypten vorbeigegangen ist, denn die Türen waren mit dem Blut des Lammes bestrichen. Es ist das vollkommene Vorbild des Opfers Jesu: Wer im Glauben annimmt, was Jesus durch sein Blutvergießen für uns erworben hat, der kommt nicht in das Gericht. Du kannst vor Freude tanzen und den Herrn jubelnd dafür preisen, was er für Dich getan hat. Du bist frei. Das verstehen nur diejenigen, die ihre Hilflosigkeit demütig bekennen und die einzige Lösung annehmen, die ihnen angeboten wird.

.....  
.....  
.....  
.....

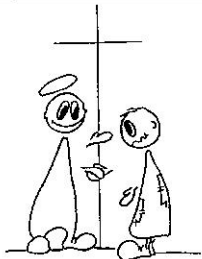
*Herr Jesus! Durch dein Blut bin ich gerecht und vom Gericht freigesprochen. Ich freue mich von Herzen darüber. Ich habe es umsonst bekommen und ich gebe es auch umsonst weiter, damit die, die dich noch nicht kennen, dich einst in deinem ewigen Reich preisen!*

*Amen!*

Freitag:

*“Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm,...ihr seid Gottes Volk;...”*  
(1 Pet 2,9-10)

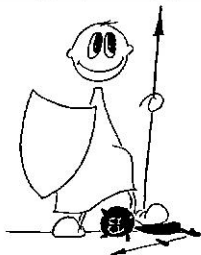
*“Er hat den, der keine Sünde kannte, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm Gerechtigkeit Gottes würden.”*  
(2 Kor 5,21)



Das Opfer Jesu war vollkommen ausreichend, den gerechten Zorn des Vaters zu stillen. Die berechnete Folge der Sünde ist der Tod (vgl Röm 6,23). Auch für Deine Sünden war das Opfer Jesu ausreichend, ein für allemal. Es muss nie wiederholt werden. Versuche auch Du nichts zu Deiner Erlösung dazuzutun. Du hast sie angenommen, wie sie ist. Das Blut Jesu beschützt Dich. Du darfst die Frohe Botschaft der Erlösung nicht durch irgendwelche Bedingungen und “Sühneopfer” verwässern. Die Erlösung ist schon geschehen. Du, der Du einst ein Feind warst, bist jetzt ein versöhntes Kind des Vaters. All das ist geschehen, damit Gottes Gerechtigkeit auch an Dir offenbar wird. Gott ist nämlich in seinen Urteilen gerecht, aber er ist auch in seinen Verheißungen treu und gerecht. Er hat alle Menschen gleich unter die Sünde gestellt, damit er sich über alle erbarmen kann. Das Urteil wurde schon an Jesus vollstreckt, der von keiner Sünde wusste und für uns zur Sünde geworden ist. Du hast einen neuen “Pass” bekommen. Du bist nicht mehr der Sünder, auf den das berechnete Urteil wartet. Du wurdest Bürger der himmlischen Heimat. Denk daran, wenn auf Deinem Lebensweg Sorgen vor Dir stehen. In Christus bist Du ein anderer Mensch geworden und kannst die “Berge” leicht in dem Namen Jesu besiegen.

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

*Vater! Ich danke dir, dass du dich durch das Opfer deines Sohnes auch mit mir versöhnt hast. Himmlischer Friede und Freude zogen in mein Herz, denn ich gehöre schon zu deinem Reich. Dank sei dir, dass ich umsonst, aus Gnade die Person in Christus sein darf, die ich bin!*  
*Amen!*



## Samstag:

*“Seine Geschöpfe sind wir, in Christus Jesus dazu geschaffen, in unserem Leben die guten Werke zu tun, die Gott für uns im voraus bereitet hat.”*

*(Eph 2,10)*

*“Alles vermag ich durch ihn, der mir Kraft gibt.”*

*(Phil 4,13)*

Du brauchst nicht mehr Deinen eigenen guten Taten zu vertrauen, von denen Du früher glaubtest, dass Du durch sie Gottes Wohlgefallen gewinnen kannst. Du bist schon Gottes Werk, neu geschaffen in Christus. Der Vater hat Dich dazu geschaffen, in Deinem Leben die Werke zu tun, die er für Dich im voraus bereitet hat. Die von ihm gestellten Anforderungen kann nur er selbst erfüllen. Deshalb musste er Dich auch neu schaffen, da Deine alte Adams-Natur Gottes Weg nicht gehen konnte. Er hat aus Deinem Leib das Herz von Stein herausgenommen und Dir statt dessen ein Herz von Fleisch gegeben. Er hat Dir seinen Heiligen Geist gegeben, dass Du auf seine Rechtsordnungen achtest und sie bewahrst und tust. (vgl. Hes 11,20) Verzweifle nicht, wenn Du Herausforderungen in Deinem Leben begegnest, die über Deine Kräfte und Fähigkeiten gehen, denn Du vermagst alles in Christus, der Dich stark macht. Er gibt Dir die nötige Kraft und Gnade, er weiß doch, dass Du ohne ihn nichts tun kannst. Wenn Du ihm Dein Leben übergibst, ist es in Gottes Händen. Er wird Dich nicht irreführen, wie Deine Gedanken, Sehnsüchte und Pläne es früher getan haben. Du bist in Christus mehr als Sieger. Er hat für Dich schon den Sieg errungen. Über Deine Schwierigkeiten kannst Du leicht Herr werden, wenn Du Dein Vertrauen auf seine Kraft setzt und Dich auf seine Führung verlässt.

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

*Himmlicher Vater! Ich mache mir keine Sorgen, denn du hast mich in Christus zu guten Werken geschaffen und du hast mir auch die nötige Kraft dazu gegeben. Ich vermag alles in Christus, der mich stark macht. Ich danke dir, dass keine unpersönliche Kraft, sondern dein eingeborener Sohn persönlich mein Erlöser ist!*

*Amen!*

## 11. Woche: Umgang mit unseren Sünden .....

Lernvers: *“Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht; er vergibt uns die Sünden und reinigt uns von allem Unrecht.”*

(1 Joh 1,9)

### Montag

*“Ihr wurdet aus der Macht der Sünde befreit und seid zu Sklaven der Gerechtigkeit geworden.”*

(Röm 6,18)



Wer gestorben ist, ist von der Sünde befreit. Über ihn kann die Sünde nicht mehr herrschen. Gott hat Dich auch in den Tod Christi hineinversetzt, als unser Erlöser am Kreuz von Golgatha für die Sünde der Welt bezahlt hat. Du bist mit ihm gestorben, und so bist Du von der Herrschaft der Sünde befreit und lebst jetzt mit Jesus zusammen für Gott. Du bist ein Gerechter, der noch sündigt (ein “sündigender Gerechter”). So sieht Dich Gott. Es sind offenbarte Tatsachen und unabhängig von menschlichen Meinungen oder Gefühlen. Paulus sagt: “Wie Dein Leib und seine Glieder früher als Sklave der Sünde gedient haben, so gib Dich jetzt für den Dienst der Wahrheit hin. Aber als freier Mensch und nicht als Sklave!” Du bist Gottes Kind geworden. Davon kann Dich niemand und nichts - außer Dir selbst- trennen, die Sünde hat keine Macht mehr, Dich aus der Liebesbeziehung zum Vater herauszureißen. “Was ist, wenn ich trotzdem weiter sündige?”, kannst Du berechtigt fragen. In dieser Woche wollen wir dieser Frage nachgehen. Wie soll ich mit den Sünden umgehen, die noch immer in meinem Leben sind? Kann ich keine Sünden mehr begehen? An wen soll ich mich wenden, wenn ich gesündigt habe? Nimm Dir Zeit für Gott in dieser Woche, damit dieses wichtige Thema für Dich zur wirklichen Auferbauung wird!

.....

.....

.....

.....

.....

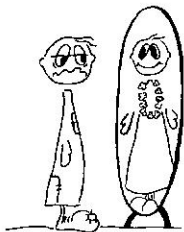
*Himmlicher Vater! Ich danke dir, dass die Macht der Sünde mich nicht mehr von dir trennen kann. Ich bin frei geworden und konnte mich in den Dienst der Wahrheit stellen. Trotzdem brauche ich deine Hilfe, damit ich immer auf dich schaue und nicht auf die Umstände und Versuchungen, die mich immer wieder zurückziehen wollen. Jesus, ich vertraue dir!*

*Amen!*



Dienstag:

*“Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, führen wir uns selbst in die Irre, und die Wahrheit ist nicht in uns.”  
(1 Joh 1,8)*



Leider müssen wir feststellen: Wir sündigen immer noch. Wie gut wäre es, an einem Tag heilig zu werden! Der Fehler ist, dass der Begriff des Heilig-Seins so in uns lebt wie: Fehlerlosigkeit, Vollkommenheit. Die ursprüngliche Bedeutung des Wortes ist: “Für Gott reserviert, ausgesondert, aufgehoben, auserwählt”. Die Menschen Gottes waren so, und trotzdem waren sie nicht fehlerlos. Auch sie haben Sünden begangen. Zum Glück hat die Bibel diese Ereignisse unverhüllt festgehalten. “Wenn einer sich zu einem Vergehen hinreißen lässt, meine Brüder, so sollt ihr, die ihr vom Geist erfüllt seid, ihn im Geist der Sanftmut wieder auf den rechten Weg bringen. Doch gib acht, dass du nicht selbst in Versuchung gerätst.”, schreibt Paulus den Galatern (Gal 6,1). Er nimmt es als fertige Tatsache, dass es Sünden gibt, aber man sollte mit den Betroffenen im Geist der Sanftmut umgehen. Wenn wir über uns sagen würden, dass wir ohne Sünde sind, würden wir uns selbst belügen. Der Böse hat leider noch immer die Macht, uns zur Sünde zu verlocken. Obwohl er von Christus besiegt wurde, er ist noch nicht vernichtet. Davon sollst Du ausgehen, wenn Du in Deinem Leben mit Sünden konfrontiert wirst. Die Macht der Sünde ist über Dir schon gebrochen, aber Versuchungen wirst Du immer begegnen. Ihnen zu widerstehen, bedeutet oft eine übermenschliche Prüfung, aber Du vermagst alles in Christus, der Dich stark macht. (vgl. Phil 4,13)

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

*Herr! Als ich mich bekehrt habe, dachte ich, wie gut es wäre, heilig zu werden. Ich wollte aus eigener Kraft ein dir gefälliges Leben führen. Oft wirkte die Erkenntnis ernüchternd auf mich, dass ich noch immer sündigen kann, dass ich noch immer Verlockungen ausgesetzt bin. Ich danke dir, dass ich in diesem Kampf nicht allein bin.*

*Amen!*

Mittwoch:

*“Wir haben ja nicht einen Hohenpriester, der nicht mitfühlen könnte mit unserer Schwäche, sondern einen, der in allem wie wir in Versuchung geführt worden ist, aber nicht gesündigt hat. Lasst uns also voll Zuversicht hingehen zum Thron der Gnade, damit wir Erbarmen und Gnade finden und so Hilfe erlangen zur rechten Zeit.”*  
(Hebr 4,15-16)



Du brauchst nicht zu verzweifeln, wenn Du Versuchungen begegnest und fällst! Trotzdem bleibst Du ein Kind Gottes. Du verlierst nicht Dein Heil. Du sollst auch wissen, dass Du Dich dann nicht an jeden Strohalm zu klammern oder sogar in eine Depression zu fallen brauchst. Es gibt jemanden, der genau weiß, was sich in Dir abspielt, da er selbst in allem versucht wurde, aber keine Sünde begangen hat: JESUS. Er ist Dein Hoherpriester und hat Erbarmen über Deine Schwäche und Unvollkommenheit, und er weiß, dass Du manchmal strauchelst. Aber sag mir: Würdest Du für immer auf dem Boden liegen bleiben, nur weil Du hingefallen bist? Bestimmt nicht! Du stehst auf, schüttelst den Staub ab - Du kannst Dich auch noch ärgern -, aber Du gehst dann weiter. Wenn Du in irgendeine Sünde gefallen bist, steh gleich auf und “schüttle den Staub von Dir ab”! Geh mit Vertrauen zu dem Thron der Gnade, denn es gibt nur dort Vergebung für Dich. Aus den begangenen Sünden können Dir keine Psychologen, Seelenheiler, Gruppendynamiken, Gehirnkontrollen, Meditationen oder andere Arten von Selbsterlösungsversuchen heraushelfen. Du weißt schon, dass allein das Blut Jesu von den Sünden reinwaschen kann. Wenn Du gesündigt hast, habe keine Angst, Du verlierst nicht das Heil. Deine Liebe zu Gott ist zwar “getrübt”, es schmerzt ihn, aber er liebt Dich umso mehr. Laufe gleich zu Deinem himmlischen Papa und trage im Namen Jesu Dein “Paket” zu ihm, lege es ab und lasse es dort! Schleppe es nicht mehr weiter!

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

*Herr Jesus Christus! Dank und Ehre sei dir, denn du allein warst würdig, dass du durch dein Blut für meine Sünden bei dem Vater Sühne erworben hast. Ich danke dir, dass du auch jetzt Verständnis für mich hast, wenn du meine Fehler, meine Schwächen und meine Bedürftigkeit siehst. Ich komme immer mit Vertrauen zu Dir, wenn ich sündige.*  
*Amen!*



## Donnerstag:

*“Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht; er vergibt uns die Sünden und reinigt uns von allem Unrecht.”*  
(1 Joh 1,9)

Gegen Sünden gibt es nur ein Medikament: Erkennen, bereuen, bekennen und vertrauensvoll den Weg fortsetzen! “Wer seine Sünden verheimlicht, dem wird es nicht gut gehen, aber Barmherzigkeit bekommt der, der sie bekennt und lässt.”, sagt der weise Salomo in seinen Sprüchen (Spr 28,13). Es soll auch für Dich der einzige Weg Deiner Befreiung und Heilung sein, wenn Du Dich mit Deinen Sünden abplagst. Achte darauf, wie Du die Sünde in Dir erkennst. Wenn der Heilige Geist Dich erkennen lässt, dass Du gesündigt hast, dann überführt er Dich, aber er verdammt Dich nicht wegen Deiner Tat. Der Teufel ist es, der in dem Moment Verdammnis über Dich kommen lassen will, wenn Du etwas nicht gut gemacht hast. Er versucht Dich glauben zu lassen, dass alles vorbei ist. Aber der Heilige Geist will eine ehrliche Reue in Dein Herz geben. Wenn Du bereut hast, was Du getan hast, komm im Namen Jesu gleich zum Vater der Barmherzigkeit und ergreife trotz Deiner momentanen Gefühle und Stimmungen im Glauben die Gnade der Vergebung. Dann zieht Friede in Dein Herz. Wenn Du nachher im Licht lebst - wie Dein Vater im Licht ist - wirst Du mit ihm und den Gliedern des Leibes Christi Gemeinschaft haben, und das Blut seines Sohnes Jesus reinigt Dich von all Deinen Sünden (vgl. 1 Joh 1,7). Aber vergiss nicht: Du bist Glied der Kirche Christi, deshalb ist es gut und wichtig, dass Du Dich auch mit der großen Gemeinschaft versöhnst (siehe morgen). So wird die Vergebung vollendet und für Dich versiegelt.

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

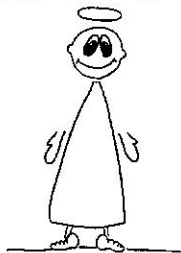
*Mein Gott! Ich danke dir, dass du treu und gerecht bist und bereit bist, alle ehrlich bereuten und bekannten Sünden zu vergeben. Ich danke dir, dass das Blut von Jesus Christus - und allein sein Blut - mich von allen meinen begangenen Sünden reinwaschen kann. Herr, wenn du mich so reinigst, dann werde ich weißer als der Schnee!*

*Amen!*

## Freitag:

*“Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert.”*

*(Joh 20,23)*



Wie Du in dieser Woche schon gehört hast, hat die Sünde nicht mehr die Macht, Dich aus der Liebesbeziehung zu Gott herauszureißen. Dazu möchten wir, Peter und Traudel in konfessionsverbindender Ehe, aus unserem Leben ein Zeugnis geben. Nachdem wir uns entschieden zu Jesus und zum Heiligen Geist bekehrt haben, haben wir immer mehr erkannt, dass Gott unser Christsein nicht nur als Vater-Tochter-(Sohn-)Beziehung wollte, dass wir nur zu zweit sind, sondern Jesus hat Gemeinde, Kirche gegründet. Als Glied des Leibes haben wir mit meinen Sünden dem ganzen Leib Schmerz und Verletzung zugefügt. Nur so wird unserem Umkehrweg abgeschlossen, wenn auch der Leib mir die Vergebung zuspricht. Nach katholischer Sicht hat Jesus deshalb den Priestern diesen Dienst anvertraut. Nach evangelischer Praxis dienen Christen einander bei der Vergebung und Versöhnung in Ausübung des allgemeinen Priestertums der Gläubigen. Wir zwei sind dankbar, dass wir so immer mehr “im Licht wandeln dürfen, wie er im Licht ist“. “Danke, Jesus, für das Geschenk der Vergebung und Versöhnung mit dir, dem Vater und dem ganzen Leib Christi.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

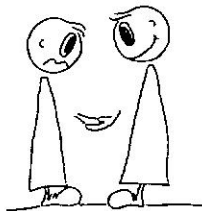
.....

.....

*Herr Jesus, ich danke dir, dass auch dein Leib, die Kirche, mir zuspricht, dass du mir vergeben hast. Ich danke dir für den Frieden und die neue Kraft, die ich dadurch bekomme. Ich bitte dich, hilf mir, dass ich dankbar das Sakrament der Versöhnung in Anspruch nehme. Du gibst den Frieden, den die Welt nicht geben kann.*

*Amen!*

Samstag:



*“Ertragt euch gegenseitig und vergebt einander, wenn einer dem andern etwas vorzuwerfen hat. Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!”*

*(Kol 3,13)*

Wenn Du gestündigt hast, sollst Du Dich sowohl “vertikal” als auch “horizontal” versöhnen. In erster Linie hast Du Gott wehgetan und bist “nach oben hin” Rechenschaft schuldig, in zweiter Linie auch zu Deinen Nächsten, die Du verletzt hast. Wenn Du Schaden verursacht hast, dann gehört zur Umkehr auch, dass Du den Schaden versuchst wiedergutzumachen, wenn es in irgendeiner Form möglich ist (= Wiedergutmachung). Ein Beispiel fällt mir jetzt gerade ein, das ich in der Philippus-Schule gehört habe. Ein junger Mann hat an seiner Arbeitsstelle die in der Zeit des Kommunismus gestohlenen Werkzeuge zurückgegeben. Kannst Du Dir vorstellen, welche Gespräche dieser Glaubensschritt ausgelöst hat? Wenn gegen Dich gesündigt wurde, sollst Du von Herzen vergeben, genauso wie der Herr auch Deine Schuld erlassen hat. Erinnerung an die Worte Jesu: “Denn wenn ihr den Menschen ihre Sünden vergebt, dann wird euer himmlischer Vater euch auch vergeben.” (vgl. Mt 6,14) Also, wenn Du unversöhnt mit Deinem Nächsten bist, erwarte nicht, dass Gott Dir vergibt. Nimm es ernst! Wir können und sollen füreinander beten als Siegel der ehrlichen Vergebung. Wir können gemeinsam vor unseren Vater gehen, denn wir sind Geschwister. Er freut sich über uns, wenn wir zusammenkommen. Auf der Einheit der Geschwister liegt ein Segen: “Seht doch, wie gut und schön ist es, wenn Geschwister miteinander in Eintracht wohnen!... Denn dort spendet der Herr Segen und Leben in Ewigkeit!” (Psalm 133)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

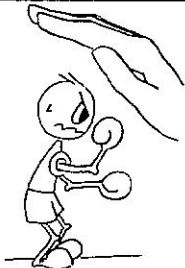
*Himmlischer Vater! Ich bin dankbar, dass ich meine Schwächen und Sünden vor dir nicht verbergen muss, denn ich könnte es gar nicht. Ich danke dir, dass ich sofort zu dir kommen kann, wenn ich Sünden begangen habe. Deine immerwährende Barmherzigkeit ist so groß, dass du von meinem Straucheln wegsiehst und im Namen deines einzigen Sohnes und durch sein Blut vergibst. Amen!*

Lernvers:.....  
.....  
.....

---

Montag

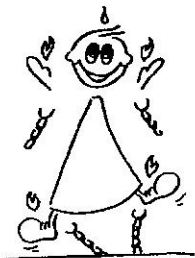
Zitat:.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....



Notizen:.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Gebet:.....  
.....  
.....

Dienstag:



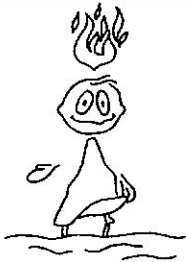
Zitat:.....

Notizen:.....

Gebet:.....

Mittwoch:

Zitat:.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....



Notizen:.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Gebet:.....  
.....  
.....  
.....  
.....





Donnerstag:

Zitat:.....

.....

.....

.....

.....

.....

Notizen:.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Gebet:.....

.....

.....

.....







